

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Gründungs-Jahr  
Nr. 20.

Der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 35.

Sonnabend, 11. Februar 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strauß oder durch den  
Lagerort ist das Jahr 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger ist das Jahr 1 Mark 65 Pfg. Regelmäßige Annahme für die Räume des  
Kundengebotes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kapellenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen  
**Mittwoch, den 15. Februar 1899,**

Vorm. 10 Uhr,

2 Faß Bleiweiß, 1 Faß Fußboden- und 1 Faß Wübbelack gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 8. Febr. 1899.

Der Ger.-Bolz. beim R. Amtsger.  
Schr. Eibam.

Im Gasthause zur „Königsblinde“ in Wöllwitz sollen **Donnerstag, am 16. Februar d. J.,** von Vormittag 1/10 Uhr an

94 rm kieferne Scheite  
218 „ „ Knüttel  
245 „ „ Keste  
30 „ „ Stöcke  
354 kieferne Langhauen I. Cl.  
56 „ „ II. „

Rohschlag im Barackenlager, Dürchlöcher und Durch-  
forstungen in den Kstb. 1, 2, 59—64, 66, 73—76,  
78, Forstorte Sautrante, Diebswinkel, Hirschlecken,  
am Zweizege, Kreinitzer Hinterheide.

2 birchene Stämme von 13/15 cm Mittenstärke  
36 „ „ 11/15 „ „ Stärke  
10 eichene „ „ 14/36 „ „  
100 birchene Stangen „ 8/15 „ „  
gegen 12 rm birchene, eichene, eichene Scheite  
20 „ „ „ Knüttel  
15 „ „ „ Keste  
23 „ „ „ Stöcke  
3 birchene Langhauen I. Cl. und  
4 eichene Hockelbänke

Schlagräumung auf dem  
Artillerie- und  
Infanterie-Schießplatz  
(Rottewitzer Heide)

## Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 11. Februar 1899.

Der Gewerbeverein beschloß in seiner Versammlung, die vergangenen Donnerstag, den 9. Febr., im Rathskeller abgehalten worden ist, kommenden 9. März im „Wettiner Hofe“ einen Familienabend, in Concert (Musik von der Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektor Hofmann gespielt), theatrales Vortragen und Ball bestehend, abzuhalten, wobei der Zutritt von Gästen auf solche Personen beschränkt sein soll, die etwa von auswärts in Riesa auf Besuch sind. Betr. der in der vorigen Sitzung aus dem Fragekasten hervorgegangenen Frage: „Kann ein verpfändeter Gegenstand vom Konkurs ausgeschlossen werden, oder kommt der Gegenstand mit in die Masse?“ lag eine schriftliche Beantwortung vor, die vorgelesen wurde. Sie lautete: „Die Verpfändung ist auf jeden Fall rechtsungültig, wenn sie nach der Eröffnung des Konkursverfahrens stattgefunden hat. In solchem Falle gehört also der verpfändete Gegenstand in die Konkursmasse. Der Gemeinverpflichtete darf nach Eröffnung des Konkursverfahrens nichts verpfänden, da er jedes Verpfändungsrecht verloren hat. Dagegen ist eine vor der ZahlungsEinstellung erfolgte Verpfändung nur dann anfechtbar, wenn eine der in den §§ 23 bis 25 der Konkursordnung angegebenen Voraussetzungen vorhanden ist. Das Anfechtungsrecht steht dem Konkursverwalter zu (§ 29).“ Auch die erwähnten Paragraphen wurden vorgelesen. Hieraus legte Herr Privatius Barthen seinen Vortrag über seinen Aufenthalt in Amerika fort. Hatte Vortragender im November v. J. über seinen Aufenthalt in New-York und eine Reise zu Schiff um die Südpol-Amerikas nach Kalifornien gesprochen, so schilderte er diesmal in ebenso anziehender Weise die Einfahrt durch die „Goldene Bforte“, eine 1 1/2 Meilen lange und an der schmalsten Stelle nur 1/2 Meile breite Meerenge, die 12 Meilen lange und 1—1 1/2 Meilen breite San Francisco-Bai, die Stadt San Francisco selbst mit ihrer aus Angehörigen vieler Nationen gemischten Bevölkerung und die Halbinsel Kalifornien überhaupt nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, ihrem milden Klima, das Schnee und Eis nie vorkommen läßt, ihre Fruchtbarkeit, die Thier- und Pflanzenwelt, den dortigen Formenreichtum, die Viehzucht, die in Kalifornien nie mit den Ackerbauformen in Verbindung steht, die Seidenraupenzucht, eine Reise nach Alaska und eine Rauchwarenauktion, der Vortragender in Sitka beigewohnt hat, und endlich eine Reise nach Panama, die von da aus nach Ueberquerung der Landenge nach New-York fortgesetzt worden ist. Herr Barthen baute sich der größten Aufmerksamkeit und des Dankes der Anwesenden zu erfreuen und rief auch zuweilen deren Heiterkeit hervor. Zum Schluß der Sitzung wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen, und ein Herr wurde schluß Auf-nahme in den Verein angemeldet.

— Für die, wie gemeldet, gestern von der Budget-Kommission des Reichstags beschlossene Vermehrung der Feld-artillerie stimmten außer den beiden konservativen Parteien die Nationalliberalen und vom Centrum Dr. Lieber, Febr. v. Hertling und Prinz Krenberg, dagegen außer den Freisinnigen die Socialdemokraten, Dänen, Polen und vom Centrum Gröber, Ringens und Müller-Julda. Hieraus wurde die Vermehrung der Fußartillerie mit 12 gegen 9 Stimmen ebenfalls genehmigt. Ringens stimmte mit der Mehrheit.

— Eine Vorlage des Reichsanwalters betr. die Zulassung der Frauen zum Studium der Medizin befindet sich nach der „T. R.“ schon seit einiger Zeit beim Bundesrath. Sie be-ruft sich darauf, daß die Bewegung zu Gunsten der Zulassung immer mehr an Stärke und Umfang zunehme, und daß diese Förderung in den tatsächlichen Verhältnissen und Bedürf-nissen begründet erscheine. Außer dem medizinischen soll auch das pharmazeutische Studium sowie das Apothekergewerbe den Frauen freigegeben werden. Den jetzt bereits ohne Immatri-kulation als „Hospitalantinnen“ die Vorlesungen besuchenden Frauen sollen ihre Semester angerechnet werden.

— Die Direction der Sächsischen Bodentribunalstat in Dresden sagt in ihrem Geschäftsbericht für das Jahr 1898, daß die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse desselben einen über das gewohnte Maß hinausgehenden Gährungs-erfahrungen und zu einer Erhöhung des Bankdiskonts bis auf 6 Prozent führten. Natürgemäß wurde dadurch ebenso wie der Kurs der Staatsanleihen und der Absatz aller anderen fundirten Papiere auch der Verlauf der Hypothekensandbriefe erheblich beeinflusst, wodurch eine entsprechende Zurückhaltung in der Erwerbung neuer Hypotheken bedingt wurde. Immer-hin ist für das abgelaufene vierte Geschäftsjahr der Gesell-schaft eine gleichmäßige Weiterentwicklung derselben zu konstatiren. Der Jahresgang war ein befriedigender. Die für die Begebung der Pfandbriefe statutenmäßig zu fordern-den Unterlagen und Sicherheiten sind von den dazu beauf-tragten Mitgliedern des Aufsichtsrathes unter Mitwirkung und Kontrolle des Regierungskommissars im einzelnen ge-prüft worden. Beide Serien der Pfandbriefe sind mit dem Privilegium der Wandelbarkeit für das Königreich Sachsen ausgestattet und zur erstklassigen Belegung bei der Reichs-bank, bei der königlichen sächsischen Lotteriedarlehnskasse, der Sparkasse zu Dresden und als Kaution bei Behörden zuge-lassen worden. Zur Vertheilung soll, wie schon gemeldet, ein Dividende von 6 Prozent kommen.

• Daidhäuser. Der starke, leider wieder so schnell gehobene Frost war für die Landwirthe der Umgegend zur Holzabfuhr vom hiesigen neuen Infanterieschießplatz besonders gånstig. Es liegen noch mehrere Tausend Meter Kistritz und schwarze Stangen, welche a Jahre mit 20 Pf. oder in Meterhöhe gefest a 3 Pf. abgegeben werden. Sobald bes-tere und trockene Witterung eintritt, wird alles noch liegende

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Reidehäuser und Truppenübungsplatz Zeithain, am 6. Februar 1899.

Königliche Forstverwaltung. Königliche Garnison-Verwaltung.

## Aufruf!

Der unterzeichnete Kirchenvorstand beabsichtigt, in hiesiger Kirchengemeinde die in andern gleichgroßen, ja selbst in kleineren Kirchengemeinden schon seit Jahren bestehende Gemein-deblatte einzurichten und am 1. Oktober 1899 eine Diakonissin als Gemeindegewerker zur unentgeltlichen Pflege der Kranken, insbesondere der unentgeltlichen Kranken anzustellen. Die dazu erforderlichen Mittel sollen wie anderwärts so auch hier zum Teil durch eine alljähr-liche Hausammlung aufgebracht werden. Die diesjährige Hausammlung soll in den nächsten Wochen vorgenommen werden. Der Kirchenvorstand wendet sich an die opferwillige christliche Liebe der Gemeindeglieder mit der herzlichsten Bitte, dieses segensreiche christliche Liebeswerk nach Kräften durch ihre Gaben unterstützen zu wollen.

Riesa, den 4. Februar 1899.

Der Kirchenvorstand.  
Friedrich, Pf.

## Bau-Verdingung.

Der Erneuerungsbau der Pfarre zu Glaubitz soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Zeichnung und Blankets liegen bei Herrn Kaufmann Reizig hier aus. Angebote sind schriftlich bis zum 20. d. M. bei Genanntem einzureichen. Auswahl unter den Bietern und Ablehnung aller Gebote bleibt vorbehalten.

Glaubitz, den 10. Februar 1899.

Der Kirchenvorstand.

Holz verbrannt; denn am 1. März muß der Platz von allem Holz geräumt sein.

Dresden, 10. Februar. Eine blutige Schlägerei fand heute Vormittag in Lößtau zwischen Arbeitern der dortigen Siemens'schen Glasfabriken statt. Es gelang nur dem ener-gischen Einsprechen der Polizei, die Wästhenden zu trennen. Einige der Beteiligten wurden verhaftet.

Lößtau, 10. Februar. Die seit 14 Tagen spurlos verschwunden gewesene 15-jährige Marie Lisa Wahnert ist gestern Abend in ihre elterliche Wohnung zurückgebracht worden. Das unternehmungslustige, kaum der Schule entwachsene Mädchen hatte sich vor seinem Verschwinden 60 Mark zu verschaffen gewußt und war mit diesem Gelde über Prag nach Oden-Post, angeblich um sich dort zu vermiethen, gefahren. Dort hatte die unerfahrene Tochter angesehener Eltern sich in einem Hotel einquartirt, wo sie auf Acquisition der hiesigen Polizei ermittelt und per Schub in die Heimath zurückbeför-dert wurde.

Rossen, 10. Februar. Der Abends 7 Uhr nach Wils-druff-Pfischappel abgehende Zug ist gestern bei der Ein-fahrt in die Haltestelle Mohorn infolge falscher Weichen-stellung zur Entgleisung gekommen und es ist ein geringer Materialschaden entstanden. Der Zug konnte mit 60 Minuten Verspätung die Fahrt fortsetzen.

Bad-Elster, 10. Februar. Bei unserer 1884—85 erbauten Wasserleitung sind theilweise Thonrohre mit ver-wendet worden; diese verursachten seither durch ihr Krinigen nicht wenig Arbeit, da sich in diesen Rohren, trotzdem sie gut verschlossen sind, mitunter große Böse Schlinggras bildeten, die den Lauf des Wassers hinderten. Diese Thonrohre wer-den jetzt durch eiserne ersetzt. — Heute Freitag Morgen pfeifen auch bei uns im oberen Bogland die Staate und singen die Lerchen wie im Monat Mai.

Von der sächsisch-bayerischen Grenze. In Oberlochau kam das sechsährige Töchterchen der Wittwe-wittwe Leichmann einem glühenden eisernen Ofen zu nahe. Die Kleider zünden augenblicklich Feuer und das Kind glück-lich einer Feuerkugel. Am Montag ist dasselbe seinen schweren Brandwunden erlegen.

Waldheim, 10. Februar. Ein größerer Diebstahl ist im Hotel zur Erholung hier am Montag Nachmittag ver-übt worden. Während kurzer Abwesenheit des Besitzers wurde nämlich aus der unverschlossenen Wohnstube eine auf der Nähmaschine stehende eiserne Kaffeete mit Henkeln ent-wendet, welche drei Hundertmarksilber, ein Zwanzigmarksilber, 10 bis 20 Mark in Silber, 14 alte Thaler aus dem 14. bis 16. Jahrhundert, einen goldenen Ring mit rothem Stein, gezeichnet H. St. d. 8. März 1877, ein Taschenuesser mit Schildeknotenfassung und kleiner Scheere, 2 Stück Ungarische Kronenrente Nr. 402517, 402518 zu 1000 Kronen mit Coupons, 3 Stück Inhaberkarten der Wittweibank Bank

Nr. 383, 385, und 429 mit Coupons, mehrere Hypothekenscheine, Schuldenfreibriefe und Schuldscheine enthalten hat.

Zwickau, 10. Februar. Hier wurde angesetzt, die dreijährige Schulzeit der obligatorischen Fortbildungsschule auf zwei Jahre herabzusetzen und dafür die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden von 4 auf 6 zu erhöhen.

Freiberg. In den Waldner Hüttenwerken ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Im Hauptwerk wurde in Folge Versätkens von glühenden Erzmassen eine ältere Wittfrau, Namens Schlegel, am ganzen Körper sehr schwer verletzt.

Leipzig. Die hiesige Bürgermeisterei, mit welcher ein Gehalt von 4000 Mark einschließlich des Bezugs für Stadtsamstagsverwaltung verbunden ist, ist anderweit auf sechs Jahre zu befestigen.

Wartensberg. Am Mittwoch früh ist die am hiesigen Bahnhof gelegene Bleichwässaerfabrik von Clemens Reicher, Inhaber G. Bernick, mit sämtlichen Baarenvorräthen die auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Kreinitz. Am Mittwoch wurde durch Herrn Defononierath Franke aus Leipzig der ledigle Erbknecht aus Jaktorfsdorf, die aber 16 Jahre bei einer Herrschaft dafelbst ihren Gehalt hat, das Verdienstzeug für Treue in der Arbeit überreicht.

Glauchau, 10. Februar. Der Gutbesitzer Leibhold in Tettau ist von den Vertretern der Ordnungsparteien einstimmig als Landtagsabgeordneter für den 39. ländlichen Wahlbezirk aufgestellt worden.

Waldenburg, 10. Februar. In der Fabrik von Christian Braun in Rochsburg ist am Mittwoch der 17jährige Zimmerlehrling Schilde, der an der Transmissioen etwas vermissen wollte, vom Riemen an der Leberkürze erfasst und mit dem Kopfe an die Wand geschleudert worden, dass er sofort todt war.

Reichenbach, 10. Februar. Frau Agnes verm. Wöcher, geb. Tröger, von hier, hat bestimmt, dass die von ihr dem hiesigen Stadtrathe überwiesenen 10000 Mark nicht zinsbar angelegt, sondern in Erinnerung an die ihrem verstorbenen Ehegatten, Herrn Fabrikant Otto Wöcher, eigen gewesene große Liebe zur schönen Natur sofort zur Erweiterung und Verschönerung des hiesigen Stadtparks, insbesondere auch zur Anlage eines großen Parktheaters und gärtnerischen Herstellung der Umgebung desselben verwendet werden.

Leipzig, 10. Februar. Borgestern fand in der Sitzung der Stadtverordneten die Verhandlung über die Beschuldigung statt, dass Inassin des Armenhauses vom Wärterpersonal mißhandelt worden seien. Der Rath gab folgende Darstellung: Die betreffende Inassin sei von der Wärterin mit der Hand geschlagen worden, weil sie sich ungeduldig und obdächtig gezeigt hatte. Diese Wärterin ist sofort entlassen worden. Die betreffende Inassin ist am 29. Januar verstorben und zwar an Altersschwäche, nicht aber an den Folgen einer Mißhandlung. Das Stadtverordnetenkollegium erklärte sich mit dieser Auskunft befriedigt.

Aus dem Reiche.

Wie man aus Krossen meldet, wurden vom Grabe des verstorbenen Grafen Caprioli die Quasten der von dem Kaiser und dem König von Sachsen gespendeten Kränze gestohlen. Man nimmt an, dass die Diebe von außerhalb sind, und nicht aus Ghyren. Auf scharfsichtige Weise kam am Mittwoch in Erfurt das 1 1/2 Jahre alte Söhnchen des Klempnermeisters Han um's Leben. Der Knabe war unter das Bett getrocknet und hatte aus einer mit Salsäure gefüllten Flasche getrunken. Bald erlöste der Tod das barmherzige Kind. Das Schöffengericht in Erfurt hat den Kaufmann Hermann Raumann, welcher gefüllten Himbeersaft feilgeboden hatte, wegen Nahrungsmittelverfälschung zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

auf seinem Dienstwege von dem Schutze des Aberrast worden und wahrscheinlich vor Erschöpfung niedergelassen ist.

Pflege des kindlichen Knochenystems.

Wegen die Hygiene des Knochenystems wird sehr häufig schon in der frühesten Kindheit, aber noch mehr in der Knaben- und Mädchenzeit, gekümmert. Daraus resultirt schon die immer noch in weiten Kreisen fortbestehende Einschränkung des kindlichen Körpers in Bindeln und Decken, wodurch die naturgemäße Abwechslung gehindert, dagegen sehr oft eine einseitige Richtung des Muskelzugs am Knochengestirke herbeigeführt wird. So entstehen die häufigen Verkrümmungen der Unterschenkelknochen (X- und O-Beine) bei kleinen Kindern dadurch, dass die Unterschenkelmuskeln immer nur einen Zug auf ihre Ansatzstellen an den Knochen ausüben, also wissenlich diese nur nach oben ziehen können, so dass die Unterschenkelknochenachse allmählich von der Geraden abweicht. Das diese Erklärung richtig ist, geht daraus hervor, dass die krummen Beine in der Regel bald wieder gerade werden, wenn die Kinder laufen, also ihre Brimmuskeln nach allen Richtungen wirken lassen können. Weiter wird manchmal die Wirbelsäule, oder, wie man im Leben sagt, der Rücken der Kinder dadurch gekrümmt, dass die Rückenmuskeln dieselben stets nur auf ein und demselben Arme tragen und dabei die eine Seite gegen ihre eigene Brust drücken und stützen, woher es auch rührt, dass sehr oft die Wirbelsäule durch einseitige Belastung in es noch nicht gehörig gestützten Skeletts zugleich gekrümmt werden. Sehr oft wird ferner der weichtknochige, rasch wachsende Fuß des Kindes schon in ganz enganschließende, feste Schuhe eingeklemmt, woraus dann Entstellungen desselben resultiren. Noch öfter wird durch falsche Ernährung, besonders durch zu sehr überwiegende Brot- und Kartoffelnahrung, welche die meisten Kinder (und auch noch die Knaben und Mädchen) eine besondere Vorliebe haben, eine schlechte Knochenbildung herbeigeführt. Da der rasch wachsende und oft kranke Knochen und Sehne, welche letzteren in der Regel für das ganze Leben dadurch geschädigt, „schlecht“ werden. Kommen zu solcher verkehrter Ernährung noch die Einflüsse dummer, feuchter Wohnungen ohne Luft und Licht und Unreinlichkeit, so entstehen Skrofuloen und Rhachitis (englische Krankheit) mit allen ihren schlimmen Folgen für das Knochen-system. Das es so wenige regelrecht gebildete Füsse und so viele mit verkrümmten Beinen und mit eingesunkener Wölbung giebt, rührt von schlechtem den Kindern und Knaben und Mädchen zugemutheten Schuhwerk; im ersten Falle von zu kurzen und zu schmalen Schuhschäften, oder Schuhen mit zu hohen Absätzen, in welchen der Fuß durch das Körpergewicht stets noch von gedrückt wird; im zweiten durch zu flache, welche Schuhschäfte, deren Zug nicht nach oben gewölbt bleibt und schlende oder zu niedrige Absätze. Durch weichtknochige Ernährung und besonders durch den Mangel an körperlicher Arbeit und Muskelübungen bleibt sehr oft das ganze Skelet unentwickelt, wird dünnknochig und schlant, wobei es wie Weiden wölft in die Länge schlief, aber nicht in die Dicke wächst. Hohe Schuhen und schiefe Kopfhaltung entstehen bei Knaben und besonders bei den von Natur aus schwachknochigen Mädchen durch schlechte Schulbänke und dadurch bewirkte schiefe Körperhaltung, die bei den letzteren noch durch Röh- und Strickarbeiten später oft gesteigert wird. Schmalbrüstigkeit und schmale Hüften sind ebenfalls oft gekrümmt und zwar am häufigsten durch Vermeidung jeder körperlichen Arbeit, die nicht „vornehm“ ist. Ungleiche Bildung des Schädels ist gar nicht selten die Folge vom ständigen Liegen auf einer Seite in der Wiege; ist doch der Schädel des Kindes demnach sehr leicht in bestimmte Formen zu bringen, wie die künstlichen, durch Schenken und Druck herbeigeführten absonderlichen Schädelbildungen bei gewissen Völkern (Indianer u. s. w.) beweisen. Selbst gewisse Unsitzen und Unarten haben Einfluss auf die Knochenentwicklung. So z. B. ist es eine bekannte Erfahrung, dass sog. Lutscher nicht nur einzelne verkrümmte Finger und Hände, sondern auch allgemeine Knochenchwäche sich herbeiführen, weil durch Lutschen das Hungergefühl geschwächt und dadurch die Ernährung beeinträchtigt wird. Hässliche Krümmungen häufig durch stetes Raufen an denselben, das mit dem Lutschen verwechselt ist, dann durch verkehrtes Schneiden, wodurch die Nägel längsprünge bekommen; falsche und hässliche Zahnstellungen aber oft durch verkehrte rechtzeitige Entfernung der Milchzähne. Angeborene Mißbildungen des Fußskeletts, wie Klump- und Hinderfuß werden häufig zu bleibenden, weil sie nicht rechtzeitig, d. h. in der frühesten Kindheit, operirt wurden. Die sog. angeborenen Gelenkverrenkungen in Schulter und Hüfte sind meist nichts anderes, als durch reches Sitzen u. an den Gliedern bewirkte Schäden, und können oft durch sofortige ärztliche Hilfe beseitigt werden. Auch sogenannte Hantelarten und Gummipalmen, die auf Bildungsfehlern der Riebertknochen beruhen, müssen durch frühe Operation unheilbar gemacht werden.

Moderne Schiffsgeschwindigkeiten.

Erschaulich sind die Schiffsgeschwindigkeiten, die die moderne Technik bis zur Stunde erzielt hat. Als im Jahre 1825 der erste Dampfer, ein Raddampfer von 60 bis 80 Pferdekraften, von New York nach Liverpool fuhr, war er 25 Tage unterwegs. Heute wird diese Reise von den größten Dampfern in etwa 5 Tagen zurückgelegt. Die neuen großen Raddampfer durchlaufen in der Stunde etwa 45 Km.; sie fahren also mit der Geschwindigkeit eines beschleunigten Personenzugs. Weit aus der schnellsten Schiffe sind aber gegenwärtig die Torpedobootzerföhler. Bekanntlich tauchten die ersten Torpedoboots vor etwa zwei Jahrzehnten auf, und zwar in England mit einer Geschwindigkeit von etwa 15 Knoten = 27,8 Km. in der Stunde. In England hat man neuerdings Torpedobootzerföhler gebaut, die bei ihren Probefahrten etwas über 30 Knoten = 55,6 Km. in der Stunde zurücklegten. Das neueste englische Versuchstorpedoboot

'Turdinia' soll es auf 32,7 Knoten = 60,6 Km. gebracht haben, aber an dem empfindlichen Mangel leiden, nur eine sehr ungenügende Rückfahrtschwindigkeit entwickeln zu können. Eine noch größere Geschwindigkeit zeigt die neueste Torpedobootzerföhler aus der Werft von F. Schichau in Gding, die im Auftrage der kaiserlichen Regierung gebaut worden sind. Diese Torpedobootzerföhler erreichen eine Geschwindigkeit von nicht weniger als 35,2 Knoten = 65,1 Km. in der Stunde, fahren also, allerdings ohne Ladung, annähernd so rasch wie ein Schnelzug. Im ausgetriebenen Zustande, mit 67 Tonnen Kohlen an Bord, fahren sie 33,6 Knoten = 62,2 Km. in der Stunde, also noch immer erheblich rascher als das englische Boot 'Turdinia' in leerem Zustande. In diesen Angaben ist indessen ein nicht unerheblicher Vorbehalt zu machen. Die angegebenen Höchstgeschwindigkeiten beziehen sich lediglich auf Probefahrten. Ein jeder Marineoffizier weiß, was darunter zu verstehen ist, und dass es notwendig ist, von den Höchstgeschwindigkeiten bei Probefahrten etwa 6 Knoten = 11 Km. in Abzug zu bringen, um diejenige Geschwindigkeit zu ermitteln, die das betreffende Boot im Ernstfalle und auf die Dauer thatsächlich entwickeln kann. Aber auch wenn man diesen Abzug macht, bleiben noch erstaunliche Geschwindigkeiten übrig, an die man vor einem Menschenalter nicht zu denken gewagt hat. Es unterliegt keinem Zweifel, dass man in Zukunft noch größere Geschwindigkeiten entwickeln wird. Die Schiffsbaukunst hat in den letzten Jahren außerordentliche Fortschritte gemacht, und unberechenbar sind diejenigen, die noch in der Zukunft schlummern. Die Technik steht nicht still, rastlos ist der menschliche Geist bemüht, auch nach dieser Richtung hin immer Vollkommeneres zu schaffen, und ungeahnte Fortschritte sind möglich, wenn einmal das große Problem der Zukunft gelöst, wenn es gelungen sein wird, elektrische Kraft unmittelbar aus der Kohle unter Verbrennung derselben, also ohne Vermittlung der Dampfmaschine, ohne Kräfteverlust zu gewinnen. Vor der Hand plant man in Nordamerika die Herstellung eines Torpedoboots mit einer Geschwindigkeit von 40 Knoten = 74 Km., mit 16 elektrischen Motoren für 16 Schrauben an den Seiten und am Hintertheil des Schiffes, so dass 800 Umdrehungen in der Minute bewirkt werden können. Möglicherweise, dass die nächsten Fortschritte der Schiffsbaukunst in Nordamerika gemacht werden, wo mit Rücksicht auf den steigenden Bedarf sich weitere Kreise als bisher diesem Gebiete des Erwerb- und Verkehrslebens zuwenden werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Riesla, 11. Februar 1899. S Berlin. Wie das „Al. Z.“ meldet, war die Kaiserin seit einigen Tagen unspätlich und gezwungen, das Zimmer zu hüten; sie konnte indessen gestern bereits wieder an den täglichen Ausfahrten des Kaisers theilnehmen. S Berlin. In der Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages wurde die Wahl Seiders beanstandet. S Berlin. Beim Staatssekretär Tirpitz fand gestern ein parlamentarisches Diner statt, zu welchem die Präsidenten des Reichstages, eine große Anzahl von Abgeordneten und namentlich viele Mitglieder der Budgetkommission erschienen waren. S Berlin. Die Wahl des konservativen Abgeordneten Zeidler (23. sächsischer Reichstagswahlkreis) wurde gestern Abend, nachdem sämtliche eingegangenen Proteste für nicht erheblich erklärt worden waren, von der Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages für gültig erklärt. S Königsberg i. Pr. Die Inhaber der hiesigen und ostpreussischen Spiritfabriken beschloßen gestern einstimmig, der in Form eines Monopols zu gründenden Spiritusverwertungscentrale nicht beizutreten, sondern mit ihren bisherigen Spirituslieferanten auch ferner derartig möglichst weiter zu arbeiten, dass sie den Brennern dieselben Preise und Bedingungen garantiren, wie sie denselben von der neuen Genossenschaft geboten werden. S Petersburg. Aus Mittelasien kommt die Nachricht, dass im Gouvernement Zhetysai in einer Hütte 3 Männerleichen gefunden worden, die man für Andrej und seine Begleiter hält, weil das Dach der Behausung aus Leinwand hergestellt ist. Die russische Regierung untersucht bereits die Angelegenheit eingehend. S Paris. Die Annahme des Gesetzentwurfes der Regierung wegen Abänderung des Revisionsverfahrens erfolgte in der gestrigen Kammer Sitzung mit 332 gegen 216 Stimmen. Trotz dieses Sieges der Regierung geht die allgemeine Ansicht dahin, dass ein längerer Bestand des Cabinets unmöglich sei, da sich die Republikaner in zwei gleiche Hälften gespalten haben. Eine Interpellation, den Schutz gegen reaktionäre und clerikale Angriffe betr., ist wahrscheinlich. Madrid. Das oberste Militärgericht genehmigte die Vernehmung des Admirals Cerbera und des Schiffskapitans Diaz Moreu in den Anklagezustand wegen der Niederlage des Geschwaders bei Santiago. In Folge dessen wird die Kammer um Ermächtigung zur gerichtlichen Verfolgung Moreus ersucht werden, da dieser Deputirter ist. S Washington. Mac. Kinley hat gestern den Friedensvertrag mit Spanien nunmehr unterzeichnet. S Washington. Ein Telegramm des Generals Otis, das über die Einnahme von Losocan berichtet, besagt, dass die Philippinos leicht aus dem Lande vertrieben worden seien. Die Verluste der Amerikaner seien gering, diejenigen der Philippinos erheblich. S Kairo. Eine fliegende Kolonne des Obersten Ritgener fand auf einem Aufklärungsmarsche den Kailisen in fester Stellung am Ufer des Scherela-See. Die Kolonne tehrte nach dem Nil zurück ohne sich auf einen Kampf einzulassen.

**Eisenbahn-Gesplan**  
vom 1. October 1898.

**Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:**  
Dresden 5,20+ 7,02 9,27 9,59 9,32+ 11,20 1,18 3,10 5,07  
6,18+ 7,38 9,14+ 11,48 1,11 (f. a. Riesa-Dresden-Dresden).  
Selig 4,45+ 4,52+ 7,51+ 8,55+ 9,42 11,38+ 12,50+ 3,58 5,9  
7,30+ 8,28+ 11,20 1,46.  
Chemnitz 4,50+ 9,0+ 10,43+ 11,51 3,55 6,30 8,49+ 9,53+.

**Abfahrts- und Berlin 6,50+ 8,40 12,16 bis Eisenwerke, 1,30**  
5,18+ und 9,48+ bis Eisenwerke.  
Selig 4,56+ 7,18+ 10,2 1,21 6,10+ 8,30 10,30  
Hilberan 4,0 8,53+ 10,40 3,14 6,51 8,07+ 12,31.  
**Abfahrt von Hilberan in der Richtung nach:**  
Dresden 11,3+ 3,20+ 8,40+ 10,48+ 1,19+.  
Berlin 4,20+ 8,48+ 3,37+ 7,8+ 8,16+.  
Riesa 1,21 4,28 9,10 11,10 3,36 8,43+ 9,9.

**Kaufzeit in Riesa von:**  
Dresden 4,44+ 7,47+ 8,51+ 9,36 10,54+ 11,35+ 12,45+ 3,48 5,9  
7,15+ 8,25+ 9,34+ 11,18 1,28.  
Selig 4,51 9,15+ 9,26+ 8,57+ 11,27 1,12 3,8 4,54+ 7,32+ 9,57  
11,47+ 12,18+ 1,10+.  
Chemnitz 6,44+ 8,29+ 10,35 8,5+ 5,38 7,58 8,57 11,39+.  
Eisenwerke 6,40+ 10,41+ 11,43 3,6 8,47 8,30+.  
Riesa 6,21+ 8,47 12,37 8,39+ 8,19+ 11,4 von Sommerfeld  
Hilberan 1,32 4,30 9,21 11,22 3,43 8,43+ 9,21.

1 Herr kann kleines Logis erhalten  
Kaiser Wilhelmplatz 5, 2 Tr., D. Richter.

Außerhalb Riesa wohnende Eltern, die für ihre die hiesigen Schulen besuchenden Töchter

**gute Tagespension**

wünschen, werden gebeten, werthe Adressen unter F. H. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Ein Oftermädchen**

oder älteres wird für leichte Stellung zum 1. April nach Dresden zu mietzen gesucht. Meldung bei Salinger,

**Ein Stubenmädchen**

und ein besseres **Küchenmädchen** suchen Stellung durch Bureau Otto Schnelle, Wettinerstraße 2.

**Sauberes fleißiges Mädchen**

für Küche und Haus zum baldigen Antritt gesucht. Café Wolf.

**Schulmädchen**

als Aufwartung für sofort gesucht Gartenstraße 22, 1. Et.

**Ein Hausmädchen**

im Alter von 16 bis 18 Jahren wird nach Dresden gesucht. Zu erfragen Kaiser Wilhelmplatz Nr. 8. W. Müller.

**Größeres Schulmädchen**

als Aufwartung gesucht. Gartenstraße 21, part.

Mehrere Mädchen werden nach Großenhain gesucht, welche sich auch zur Hausarbeit u. z. Gäste-Bedienen eignen, durch Frau Seelig, Köberau. Ein Schirmmeister oder Volgt sucht Stellung.

Eine gute **Hilfsmutter** für ein Kind wird gesucht. (Woche 3 Mt.) Feldstraße 17 par. I.

Für ein hiesiges **Expeditionsgeschäft** wird ein mit der Branche f. erdell. "Eichschiffahrtspedition" vertrauter, durchaus tüchtiger

**Commiss**

zum eventl. sofortigen Antritt gesucht. Off. sub A. H. Exp. d. Bl.

**Achtbare Vertreter**

mit guter Privatkundschaft bei höchster Provision überallhin gesucht **Grüssner & Co., Neurode** Holzrouleaux- und Jalousiefabrik.

Umpfände halber bin ich gezwungen, meine in **Glaubitz** gelegene **Wirtschaft** zu verkaufen. Alles Nähere zu erfahren beim **Verkäufer Otto Dieck** selbst.

**Ein fleißiger Schriftsetzer**

gesucht in der Buchdruckerei d. Bl.

**Lohnender Nebenverdienst**

bietet sich Herren, mit großem Bekanntheitsgrade in der Landwirtschaft, durch Empfehlung eines sehr vortheilhaften Artikels. Für Versicherungsinspektoren und Agenten besonders günstig, da wenig Mühe erforderlich. Adressen erbeten sub L. R. 971 an Hausstein & Dugler, A. G. Berlin S. W. 19.

**Kleineres brauchbares Pferd** in gute Privatband zu taufen gesucht. Off. m. Preisang. u. M. S. 75 i. d. Exp. d. Bl.

Eine gute **Ruß- und Jagdhund**, worunter das Kolb jagt, ist zu verkaufen in **Hoberan Nr. 11.**

Eine **Ruß**, worunter das Kolb jagt, ist zu verkaufen in **Gohlis Nr. 71.**

**1 Läufer** steht zu verkaufen **Schützenkr. 21.**

**3 junge fette Truthähne** sind zu verkaufen im **Gute Nr. 3 in Zeithain.**

**Kanarienvoller u. Weibchen** zu verkaufen **Hauptstr. 38 (Schirmgeschäft).**

**Für Taubenliebhaber.** Ein Flug **Taube** preiswerth zu verkaufen **Reichnerstraße 28.**

Ein **Einspänner-Breitwagen**, ein **Pflug mit Bezüge**, ein **Ofen** und eine **EGge** sind billig zu verkaufen bei **A. Grille, Weißerstr. 34.**

**2 gebrauchte Sophas** sind zu verkaufen **Rastanienstr. 25.**

Zu verkaufen **Pantheonkr. 17.**

**1 Decimallwaage mit Gewichten**, **1 Nähmaschine**, **1 Grassämaschine**, **1 Badewanne**, **1 Badestuhl**, **1 Borkhänder**, **1 eiserne Wunde**, **2 Gasplatten mit Ständer.**

**300 bis 500 Ltr. Milch**

werden bei wöchentlich Zahlung gesucht. Festimmungsort **Riesa**. Für Lieferungen bis frei ins Haus 40 % Wollte. Werthe Offerten mit Preisangabe sind zu richten unter **"Wolteifer"** an die Expedition d. Bl.

**Sammel-Auction.**

**Fastnachts-Dienstag, den 14. Februar cr., von vorm. 9 Uhr ab** gelangen im **Hotel „Kronprinz“** hieselbst nachfolgende Gegenstände zur Versteigerung: **1 Sopha**, **1 Spieltisch**, **1 Waschtisch**, **Stühle**, **1 Küchenschrank**, **2 Bettstellen**, **Regale**, **1 Rade**, **2 Federbetten**, **Kindermögen** und **Fuhrstühle**, **1 Öllampe**, **Waschbrett**, **Bogelbauer**, **1 Kartoffelschälmaschine**, **2 pat. Tischschliefen**, **2 Rutschlaternen**, **1 Fahrrad**, **1 Bioline**, **1 Zither**, **Porzellangeschirr**, **Deckelgäber**, neue und getr. Kleidungsstücke, neue Holzwaaren, neue **Stiefel** und **Schuhwaaren**, **Arac**, **Cognac**, **Rum**, **bis. Liqueure** und **Essenzen**, sowie **1 gr. Partie ff. Cigarren u. Cigaretten.** C. Rätzke, vereff. Auctionator und Taxator.

**Jagdverpachtung.**

Die Jagdnutzung der **Flur Zeithain**, 1108 Acker jagdbare Fläche enthaltend, soll vom **1. September 1899 bis 31. August 1905**

**Dienstag, den 28. Februar d. J.** verpachtet werden. Gebote sind versiegelt unter der Aufschrift „Jagdverpachtung“ bis zum **28. Februar d. J. Mittags 12 Uhr** an den unterzeichneten Jagdvorstand einzureichen, bei dem auch die Bedingungen einzusehen sind. Die Eröffnung der Gebote erfolgt am gleichem Tage **Nachmittags 2 Uhr** im **rentschischen Gasthose** hieselbst **öffentlich**, wozu die Mitglieder der Jagdgenossenschaft eingeladen werden. Die Auswahl unter den Meistbietenden und Ablehnung aller Gebote behält sich die Jagdgenossenschaft vor. **Zeithain, am 11. Februar 1899** **E. Bennetis**, Jagdvorstand

**Von Sonntag, 12., bis Dienstag, 14. Februar:**

**11. große allgemeine Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung zu Strehla** im **Rathskellerhalle zu Strehla.** **Geöffnet von früh 9 bis Abends 6 Uhr.** Zu recht zahlreichem Besuche lobet ergebenst ein **das Ausstellungs-Comitee.** Einem hochgeehrten Publikum von **Riesa und Umgegend** hält beim Besuche der **Geflügel-Ausstellung zu Strehla** seine

**Conditorei nebst Kaffee- und Weinstube** bestens empfohlen **Georg Grubler, Strehla.**

Ich betreibe vom heutigen Tage ab die **Rechtsanwaltschaft** bei dem **Königl. Amtsgericht Oschatz** (nebst Amtsgericht **Mügelin**) und dem **Königl. Landgericht Leipzig.** **Oschatz, Altmarkt, 6. Februar 1899.** **Rechtsanwalt Dr. Conrad.**

**Despang's Röst-Kaffees**

erfreuen sich durch ihre stets gleichmässigen vorzüglichen Qualitäten und infolge ihrer anerkannt tadellosten und natürlichen Röstung der weitesten Verbreitung.

**Gebrüder Despang, Dampf-Kaffee-Rösterei im Grossbetrieb.** **Prima Bezugsquelle für Wiederverkäufer.**

**Die Drogenhandlung von Robert Erdmann** hält sich bei Bedarf von **Cacao, Thee, Kaffee, Gewürzen, Kindernährmitteln, Medic. Weinen, Verbandstoffen, Parfümerien, Seifen, Schwämmen, Farben, Lacken, Pinseln** u. c. c. bestens empfohlen.

**Deutsch-Neu-Guinea,**

hervorragend schöne 5 Pfg.-Cigarre, hergestellt aus Tabaken unserer ostafrikanischen Colonien, empfiehlt allen Freunden deutscher Colonialerzeugnisse angelegentlich und hat Alleinverkauf für Riesa a. G. **L. Scherf, Rastanienstraße 52.**

Für die vielen Ehrenbezeugungen und Beweise der Liebe, die mir zu meinem 25 jährigen Amtsjubiläum entgegengebracht worden sind und diesen Tag zu einer wahrhaft erhebenden Feier gestaltet haben, spreche ich hierdurch meinen **tiefgefühltesten Dank** aus. **Striegnitz, 10. Februar 1899.** **Rich. Schütze, Pfarrer.**

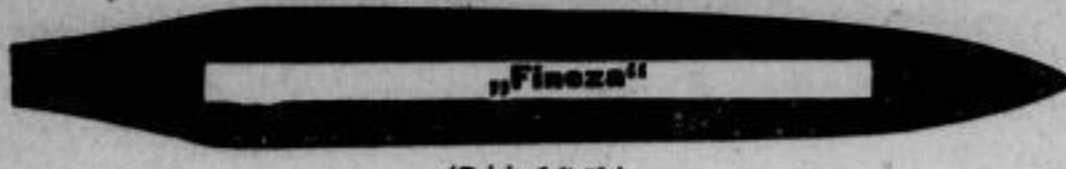
**Grüne Kaffees,** à Pfund von 65 Pfg. an bis Mk. 1 60, **geröstete Kaffees,** à Pfund 80, 100, 120, 140, 160, 180, 200 Pfg. **ff. gerösteten Perikaffee,** à Pfund 100 Pfg., empfiehlt **G. A. Schulze.**

**Carl Herms, Calvörde und Vezlingen.** **Zwei eigene Dampfmolkereien.** **P. P.** Den hochgeehrten Herrschaften und Einwohnern von Riesa zeige hiermit ergebenst an, daß regelmäßig in der Woche mein

**Butterverkaufswagen** 3-4 Mal in hiesiger Stadt herumfährt. Mache aber ganz besonders aufmerksam, daß ich nur **reine Sahrahm-Tafelbutter** nur aus meinen beiden eigenen Dampfmolkereien zum Verkauf bringe und bitte um geneigte Unterstützung. **Sofortachtungsvoll Carl Herms.**

Glanzine giebt die schönste Plättwäsch-  
In Tafeln a 10 Pfennig überall zu haben.  
Höchst einfach im Gebrauch. Anweisung liegt jeder Tafel bei.  
Beste Glanzstärke **Glanzine** Fritz Schulz jun. LEIPZIG  
„Glanzine“ macht die Wäsche wie neu.  
In Riesa vorrätig bei: **Robert Erdmann, Max Heinicke, Carl Schneider.**

Meine hochfeine Specialität:



(Original-Größe)

à Stück 6 Pf., 100 Stück N. 5,50  
empfehle allen Qualitäts-Käufern.

**H. Stübner,**  
Cigarren-Kiosk,  
Bahnhofstrasse, Ecke Strohnstrasse.

**Zitherunterricht,**  
gründlicher, ertheilt Otto Lorenz,  
Ritterstraße 48.  
**Emil Schumann, Pirna a./E.**  
Weltbekannte Klavier-  
Lehrbücher  
Klavier-Methoden.  
Prämiirt mit höchsten Auszeichnungen.  
Verfandt mit Cor. f. Berth u. leb.  
Ant. g. Noth N. 8, 10, 12, 15, 20 u. St.  
Zus. zweifachen 1.50. Buchst. 50 Pf. Briefm.

**Wer sein Vieh  
lieb hat,**

benutze Bräuer's antiseptische Vieh-  
waschseife! Dieses Mittel gegen Mäuse,  
Ausschlag, Ungeziefer u., bei Pferden, Rindern,  
Schafen, Hunden.

Empfohlen von den Herrn Thierärzten. Zu  
haben bei Herrn Rob. Erdmann, Drogerie.  
Vorder Nacht blendend weiße zarte Haut,  
kein Ausschlag der Haut beim Gebrauch  
u. Hautpatent. g. Creme-Flacon N. 1.30,  
Flacon-Größe 50 u. 80 Pf. Rufus Flacon-  
Puder. Gibt nur von Frau Rufus, Kronen-  
parfüm, Nürnberg. Hier bei H. Lehmann.



**Richard Vogel,**  
Uhrmacher,

Rastanienstraße 44, schrägüber der Schule,  
empfiehlt sein Lager in nur solchen Uhren  
aller Art zu billigen Preisen. Reparaturen  
sachgemäß bei sofortiger Preisangabe.

**Fahrräder,**

nur deutsche beste Marken, unter weitgehendster  
Garantie empfiehlt die Fahrradhandlung von

**Richard Vogel,**

Rastanienstraße 44, gegenüber der Schule.

**Galvanisch**

**Vergolden, Versilbern**  
in eigenem Atelier.

E. W. Gaenelt, Riesa, Rastanienstr. 51.

**Zur Fastnachtsbäckerei**

empfiehlt feinste  
**Simbeer- und Erdbeer-  
Marmelade**  
Reinh. Wohl Nachf.

Rechte Rieder Sprossen und  
Büchlinge, 2-3 Stück 10 Pf.  
Achte Parzer Käse, 3 Stück 10 Pf.  
empfiehlt D. Ackermann,  
Rastanienstr. 39.  
Sonntag Abend geöffnet von 6-8 Uhr.

**Feines Haidebrot**

und Weizenmehl empfiehlt  
H. Grünberg, Wettinerstr. 14.

**Pa. Austern,** frisch eingetroffen.  
Selix Weidenbach.

**Grill-Room, Dresden.**

Milsdruffer Str. 11 und Quergasse.  
Treffpunkt aller Fremden und Ein-  
heimischen. Sehr frequenter Bierlocal im Centrum.  
Milsdruffer Str. 11 und Quergasse.

**Grill-Room, Dresden.**

**Gasthof Delsitz.**  
Fastnachts-Dienstag Frei-Ball (Entree  
25 Pf.) von 10 Uhr an Damenengagement,  
wozu freundlich einladet R. Ring.

**Gasthof Boberien.**  
Fastnachts-Dienstag, den 14. Februar Tanz-  
musik (Damenengagement), um 10 Uhr große  
Aufführung. Es ladet freundlich ein  
G. Wagner.

**Schützen-Turnverein.**  
Montag, den 13. Februar, findet in den festlich decorirten Räumen des  
Schützenhauses

**Grosses Costümfest**

statt alle Mitglieder und deren Gäste werden hierzu noch ganz besonders eingeladen.  
Der Vorstand.



**Radfahrer-Verein „Adler“.**

Donnerstag, den 2. März d. J.

**Grosses Galasaaifest**

im Saale des Hotel Höpfer,  
bestehend in Militär-Concert, Kunst- u. Reigenfahrten,  
humoristischen Aufführungen

und großem Festball.

Auftreten des berühmten  
Kunstmeistersfahrers Alban Daxler  
und der einzig dastehenden

Kunstmeisterfahrerin Jenny Daxler aus London,  
sowie Auftreten der  
ältesten Muldenthaler-Sängergesellschaft

mit ihren neuesten Sätzen

Der Reinertrag des Festes fließt dem Bürgerhospital in Riesa zu.

**Bäcker-Zunft zu Riesa.**

**Außerordentliche Versammlung**

Montag, den 13. Februar, Nachmittag 1/4 Uhr im Gasthof zum Krouprinz.  
Berathung des Statuts (Zwangslösung).

Hierzu werden außer den Zunftmitgliedern auch alle diejenigen Bäcker, welche im  
Königl. Amtsgerichtsbezirk Riesa, soweit es in die Verwaltung der Kreisbauhauptschaft Dresden  
gehört, das Bäcker-Handwerk selbstständig betreiben, freundlich eingeladen.  
Voritz Vera, Obermeister.

**Versammlung**

der Zusammenlegungs-Genossenschaft Zeithain

Sonntag, den 26. Februar, Nachmittags 2 Uhr,  
im Zeitschen Gasthause zu Zeithain.

1. Vorlesung der neu aufgestellten Wahlliste
2. Beschlussfassung über Abtretung der Feldwege an den Reichsmilitärstr. u.
3. Verschiedene Anträge
4. Neuwahl des Genossenschaftsvorstandes.

Die Herren Mitglieder werden gebeten der Wichtigkeit der Beschlüsse halber, sich vollständig  
einzufinden. Greulich, Genossenschaftsvorstand.

**Schützenhaus Riesa.**

Dienstag, den 14. Februar

**Großes Fastnachts-Concert und Ball.**

Der Saal ist durch Aufstellung von Scenerien und Gebäuden zur Stadt Jerusalem um-  
gewandelt, auch wird die Hauscapelle des Pascha de Saide concertiren.  
Um zahlreichen Besuch bittet G. Eger.

**Nachruf.**

Unserm treuerdienten Lehrer

**Herrn Kantor J. Jagsch**

rufen wir bei seinem Heimgang schmerz erfüllt ein herzliches

„Habe Dank“

in die Ewigkeit nach.

Seine aufrichtige Hingabe für uns und sein unermüdetes Wirken  
für uns sichern ihm ein unvergessliches Andenken.

**Ruhe sanft!**

Boberien, am 10. Februar 1899.

Seine Schüler und Schülerinnen.

**Nachruf!**

Seinem hochgeschätzten Ehrenmitgliede

**Herrn Cantor Julius Jagsch**

in Boberien

ruft der

Königl. Sächs. Militärverein Boberien und Umgegend  
als letzten Scheidegruss ein

„Ruhe sanft!“

in die Ewigkeit nach.

**Restaurant kleines Kaffeehaus.**  
Morgen Sonntag impleste frisches  
Nähergebäck und ff. Bierplinsen, hoch-  
feine Biere, reichhaltige Speisekarte.  
Um gütigen Hulpruch bittet Paul Barth.

**Gasthof z. alten Post,**  
Standitz.

Fastnachts-Dienstag  
Damenengagement mit Cotillon.  
Hierzu ladet ergebenst ein Oth. Thieme.

**Gasthof Werschwitz.**  
Dienstag, den 14. Februar  
großer Fastnachtsball.  
Es ladet ergebenst ein G. Feige.

**Gasthof zum Stern, Zeithain.**  
Fastnachts-Dienstag ladet zur  
öffentlichen Tanzmusik  
freundlichst ein Hermann Jentsch.

**Gasthof Jahnhausen.**  
Sonntag, den 13. Febr. ladet zu Kaffee  
und Plankuchen ganz ergebenst ein  
Reinh. Feige.

**Gasthof Wautitz.**  
Fastnachts-Dienstag  
Damenkränzen.  
Dazu ladet freundlichst ein A. Kober.

**Gasthof Grödel.**  
Sonntag, den 12. Febr. Bockbierfest  
und Bratwurstschmaus, verbunden mit  
starkbesetzter Ballmusik  
Freundl. ladet ein Hermann Schöne.

**Gasthof Seerhausen.**  
Fastnachts-Dienstag  
Bockbierfest u. starkbesetzte  
Ballmusik (Damenengagement),  
wozu freundl. einladet H. Würtig.

**Verein für 1858.**  
Samburg, Al. Bäckerstraße 32.  
Ueber 57000 Mitglieder.  
Kostenfreie Stellenvermittlung.  
Im Jahre 1898 wurden 6037 Stellen besetzt.  
Vereinsbeitrag 2 Pf. 6.

**Gemüthlichkeit Delsitz.**  
Sonntag, den 12. Februar, Abends  
8 Uhr Versammlung. D. V.

**Turnverein Gröba.**  
Sonntag, den 12. Febr., Nachm. 3 Uhr,  
Versammlung. Der Turnath.

**„Amphion“.**  
Sente 1/9 Uhr  
Hauptprobe.  
Damen um 8 Uhr. D. V.

**Winerfest — Amphion.**  
Ausgabe der Costüme  
Sonntag Nachmittag Hotel Höpfer.

**Herzlichster Dank.**  
Für die vielen Beweise der Liebe und Theil-  
nahme sagen wir Allen, welche den Sorg  
unserer lieben kleinen Elsa so reich mit Blumen  
schmückten, nochmals unsern innigsten Dank.  
Dir aber, liebe Elsa, rufen wir ein „Ruhe  
sanft“ in deine stille Gruft nach.  
Gröba, am Begräbnistage.

**Die trauernde Familie Gaudig.**  
Dank.

Für die vielen Beweise inniger Liebe und  
Theilnahme bei dem so unerwarteten Hin-  
schelden, sowie beim Begräbnisse unserer ge-  
liebten Elsbeth sagen wir hierdurch Allen  
unsern herzlichsten Dank.  
Poppitz, den 9. Februar 1899.

**Familie Gustav Riebig.**  
Gestern Abend verschied nach qualvollem  
Leiden unser lieber Sohn

**Otto**  
im Alter von 6 Jahren. Dies zeigen schmerz-  
erfüllt an  
Eisenwert Riesa, den 11. Februar 1899  
Franz Weber und Frau.

Hierzu 2 Beilagen.

# 1. Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Ganger & Winterlich in Niesau. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesau.

Nr. 35.

Samstag, 11. Februar 1899, Abends.

52. Jahrg.

## Tagesgeschichte.

### Ladenschluß und Arbeitszeit der Handlungsschiffen.

Aus dem dem Reichstage vorzuliegenden Bericht zur Über die Abänderung der Gewerbeordnung erläßt der Konfession die folgenden Bestimmungen, die auf den Ladenschluß und die Regelung der Arbeitszeit der Handlungsschiffen Bezug haben.

In § 7 und in der Begründung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Gewerbeordnung wird die folgende Ausführung gemacht: Die statistischen Erhebungen haben ergeben, daß bei den Ladengeschäften, die in Frage kommen, die Ladenzzeit, das heißt die Zeit, wo der Laden geöffnet ist, nur bei 14,9 vom Hundert weniger als 12 Stunden, bei 22 vom Hundert bis zu 13 Stunden, bei 17 vom Hundert 14 Stunden, bei 18 vom Hundert 15 Stunden, bei 21 vom Hundert 16 Stunden und bei 6,5 vom Hundert über 16 Stunden dauert. Wenn hiermit auch nicht festgestellt ist, daß die Ladenzzeit mit der sogenannten Arbeitszeit übereinstimmt, so ist aber auch zu berücksichtigen, daß in einzelnen Geschäften die Arbeitszeit größer ist als die Ladenzzeit. Durch die übermäßige Dauer der Beschäftigung leidet die geistige Fortbildung der Ladengeschiffen, und darum ist ein großer Mangel an gut ausgebildetem Ladenpersonal vorhanden. Durch die Verkürzung der Arbeitszeit gewinnt das Familienleben. Aus allen diesen Gründen bestimmt die neue Gewerbeordnung: In den offenen Läden ist den Geschiffen, Lehrlingen und Arbeitern nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 10 Stunden zu gewähren, und für Personen unter 16 Jahren und für weibliche Personen muß diese Ruhezeit mindestens 11 Stunden betragen. Diese Bestimmungen haben jedoch keine Anwendung bei besonderen Gelegenheiten, wie bei Arbeiten, um das Verderben von Waren zu verhindern, bei Aufnahme der gesetzlich vorgeschriebenen Inventur, an besonderen festlichen Tagen und während der letzten zwei Wochen vor Weihnachten. Außerdem kann jährlich an höchstens 10 Tagen von der Bezirkspolizeibehörde eine Ausnahme gestattet werden. Es sind keine gesetzliche Bestimmungen getroffen, daß die Läden zu einer bestimmten Zeit geschlossen werden müssen, wohl aber Bestimmungen, um eine derartige Einrichtung zu ermöglichen. Auf Antrag von zwei Dritteln der beteiligten Geschäftsinhaber einer Gemeinde kann durch Anordnung der höheren Verwaltungsbehörde verfügt werden, daß für alle oder einzelne Bezirke zu einer näher zu bestimmenden Zeit zwischen 8 Uhr Abends und 6 Uhr Morgens die Läden geschlossen werden müssen. Um einem Wettbewerb entgegenzutreten, der entsteht, wenn in der Jahreshälfte an öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen weitere Lieferungen erfolgen, ist festgesetzt, daß während der Zeit, wo die Läden geschlossen sein müssen, das Feilbieten von Waren auf Straßen und öffentlichen Plätzen verboten ist.

**Deutsches Reich.** Das Reichamt des Innern hatte ursprünglich die Absicht, in die dem Bundesrat zugewandene Resolution zur Gewerbeordnung eine Bestimmung einzufügen, wonach für das Baugeverbe, also für Maurer, Zimmerleute und Steinmetzen, der Beschäftigungsnachweis eingeführt werden sollte. Eine derartige Bestimmung würde in der Sache den Beschlüssen und Anträgen des Reichstages und verschiedener Einzelstaaten in Widerspruch stehen. Ebenso haben sich auch sachverständige Vereine und Verbände wiederholt

in diesem Sinne erklärt. Indessen erschien es dem Reichamt des Innern gerathen, vorläufig noch von der rechtsgesetzlichen Regelung dieser Frage abzusehen und zunächst abzuwarten, welche Stellung die in der Errichtung begriffenen Handwerkerkammern dazu einnehmen werden. Wenn es nach den Absichten des Reichsamts des Innern gehen wird, werden sich die neuen Handwerkerkammern zuerst mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen und darüber ihre Wünsche abzugeben haben. Aber ob das Reichamt mit dieser Auffassung durchbringen wird, ist zweifelhaft geworden. Inzwischen hat nämlich die bayerische Regierung dem Bundesrat den förmlichen Antrag gestellt, der Resolution zur Gewerbeordnung eine Bestimmung betreffend die Wiedereinführung des Beschäftigungsnachweises im Baugeverbe einzufügen. Hierüber finden gegenwärtig lebhaftest Verhandlungen zwischen dem Bundesrat und der bayerischen Regierung statt und es gewinnt den Anschein, daß der bayerische Antrag, dem im Reichstage eine Mehrheit gewiß wäre, auch im Bundesrat zur Annahme gelangen wird. Es überwiegt dort anscheinend die Auffassung, daß die Frage selbst genügend geklärt ist, und daß es zur Schaffung einer rechtsgesetzlichen Unterlage für diesen Beschäftigungsnachweis nicht erst der Mitwirkung der Handwerkerkammern bedarf. Diese würden dann später noch immer ihre Wünsche zur Geltung bringen können, wenn es darauf ankommen würde, die Einzelheiten für den Beschäftigungsnachweis festzusetzen.

Die bekanntesten Auslassungen des sächsischen Abgeordneten Dr. Ramarz gegen den Dreikönig, den er bekanntlich in einem französischen Blatte als ein altes, abgeplantes, für die Hauptkammer selbst unpassendes Gegenstück, werden in dieser politischen Revue um so scharfer vermerkt, da man weiß, daß Ramarz eine der Hauptstützen der Regierung des Grafen Thun ist. Dieser zieht ihn, wie die „Sächsische Zeitung“ hervorhebt, bei jeder Konferenz mit den Führern der Reichstags zu. Graf Thun wird sich nicht wundern dürfen, wenn von den dreiköniglichen Auslassungen des Dr. Ramarz auf seine eigene Stimmung Rückschlüsse gemacht werden. Man kann eben nicht zwei Herren dienen; wir sind mit Deutschlands erbitterten Feindem verhandelt, kann nicht Deutschlands ehrsüchtiger Freund sein.

Am Reichstage. Auch die geistige Sitzung ging noch mit der Beratung der Bankvorlage hin. Zu Anfang war der Besuch so schwach, daß Präsident Graf v. Valle fremde Jünger, die Verhandlungen zu eröffnen; später war das hohe Haus fast beschlußfähig. Herr v. Radloff eröffnete an Stelle des erkrankten Dr. Krennd die Debatte; heute einmal nicht als Minister, auch nicht als Agrarier, sondern als theoretischer Geldwährungsmann; auch von diesem Standpunkt aus kam er zu einer negativen Kritik des Bankgesetzes. Da aber an eine Erklärung seiner Wünsche weder im Reichstage noch im Bundesrat zu denken ist, wünscht er, die Kommission möge wenigstens auf eine Herabsetzung des Bankdiskonts hinwirken können. Der freisinnige Tischler sang natürlich der Vorlage ein Loblied und wußte heftige Kampfbühnen gegen die Agrarier, die nichts „billig“ haben wollten, als das Geld zum Schuldbezahlen, in diese Weise ein. Dr. Hahn gab ihm die Antwort der Agrarier so deutlich, daß sich der Präsident beinahe eingemischt hätte. Auch gegen die Sozialdemokraten, die auch in der Bankfrage wieder mit der Hochfinanz gingen, wandte sich der Redner, wie er auch die Reichsbank-Organisation, nicht ihren Präsidenten, unter die kritische Lupe nahm. Der Reichsbankpräsident mußte hierauf natürlich antworten, und da auch der Abg. Dr. Heiligenstadt auf eine Anpassung des Abg.

Broschel eingehen mußte, wurde es 5 Uhr, bis der Abg. Kiebermann von Sonnenberg zum Wort kam. Er sprach gegen die Vorlage, wenn schon er eingestand, daß jede Opposition vergeblich sei. Das schließliche Ergebnis der Debatte war die Verweisung der Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern. An eine Beratung der Interpellation Rantj über unsere Handelsbeziehungen zu Amerika, die noch auf der Tagesordnung stand, war nicht mehr zu denken.

**Socialdemokratische Wahregelung?** In der socialdemokratischen Wochenchrift „Die Neue Zeit“ sucht der socialdemokratische Abgeordnete Max Schippel nachzuweisen, daß Engels über das Wahlsystem anders gedacht habe, als die „Genossen“ im Allgemeinen. Schippel erklärt sich aber auch selber für absehbare Zeit gegen das Wahlsystem und wünscht nur eine weitere Herabsetzung der gegenwärtigen Dienstzeit. Als am 6. Februar Pfarrer Kramann in einer großen socialdemokratischen Versammlung im Osten Berlins gegenüber dem Abg. Bebel auf Schippels Äußerungen über das stehende Ober hingewiesen hatte, sagte Bebel, aber Schippel werde er an anderer Stelle sprechen (ebenfalls im Parteivorstand). Dann werde die Abrechnung gründlicher ausfallen, als Herr Kramann sich träumen läßt. (Soll Schippel fliegen?)

### Kirchennachrichten für Niesau mit Weida.

Dom. Schomihl (12 Febr.) 1899.  
In Niesau um 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer Friedrich); nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst (Dialonus Burkhardt) und abends 8 Uhr Predigtgottesdienst (Hilfsgeistlicher Dorte) mit Communion nach der Predigt (Pfarrer Friedrich) — alle diese Gottesdienste in der Dreikönigkirche. — Vorw. 11 Uhr Predigtgottesdienst (Dialonus Burkhardt).  
In Weida um 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Communion (Hilfsgeistlicher Dorte).  
Wochensamt von 12 bis 19 Febr. c. für Niesau Dialonus Burkhardt und für Weida Pfarrer Friedrich.  
Evang. Männer- und Junglingsverein abends 8 Uhr Versammlung im Vereinstocale.

### Bericht über die öffentl. Sitzung des R. Schöffengerichts zu Niesau am 8. Februar 1899.

1. Das 19jährige Schulmädchen J. B. v. N. war beklagt, mit der zur Erkenntnis der Strafbartkeit ihrer Handlungswelt erforderlichen Einsicht auf Grund eines eitellichen Entschlusses in den Monaten November und December 1898 ihrem Dienstherrn, dem Kaufmann H. W. zu N., aus dessen Wohnung zu verschiedenen Malen Geldbeträge von 15, 17 und 15, ausl. 47 Mark, Eigenthum des W., in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben. Die Angeklagte war vom 15. October bis 15. December bei W. im Dienst gewesen. Bei ihrer Beschäftigung in der Wohnung des Dienstherrn hatte sie bemerkt, daß dieser die Schlüssel zu dem Schranke, in welchem sich seine Silberbestände, an einem bestimmten Orte aufbewahrte. Diese Entdeckung benutzte sie in unbewachten Augenblicken, in welchen sie die Schlüssel hervorholte, den Schrank und dessen weiteren Verschluß öffnete und der Kasse nach ihrem eigenen Ermessen die angeführten Beträge entnahm. Dem Dienstherrn waren über schon Differenzen in seinem abgezählten Gelde aufgefallen, ohne jedoch Verdacht gegen das Mädchen zu schöpfen. Nach dem letzten Vorkommnis aber mußte er mit Gewissheit darauf schließen, daß nur diese die Diebin sein konnte. Auf energisches Befragen war sie denn auch

## Die Macht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

33

Wenn dieser Umstand nicht wäre, so könnte ich fast in Verjüngung geführt werden, ihn zu ...  
„Nun, ihn zu?“ rief sie ungeduldig.  
„Ihn für dich zu suchen. Es ist, wie ich glaube, keine unmögliche Aufgabe, ich würde sie zu lösen im Stande sein, wüßte ich ganz genau, daß er mich nicht vollständig in den Schatten stellen würde in Deinen Augen. Ihn herzubringen, von romantischen Hauch umwoben, wäre ein gefährliches Wagniß. Ich hätte mich darein gefunden, dich Lord Rayton zu überlassen, dich aber dem Sigurd Whittou gutwillig abzutreten, nein, ich bin nur ein schwacher Sterblicher, dies würde ich nicht zu Wege bringen. Lord Rayton wäre für jeden Mann ein gefährlicher Rivale, mit seiner Jugend und Schönheit, doch Sigurd Whittou muß weitergebräunt und lebensmüde sein, gleich mir, von mir ersetzt zu werden ...“  
„Herr Thompson!“  
„Sigurd, mein Name ist Sigurd!“  
„Sigurd also, glaubst Du im Ernst, daß Du im Stande wärest, ihn zu finden?“  
„Whittou? Gewiß! Weshalb nicht? Ich könnte es wenigstens versuchen. Nur sage mir, Sigurd, ob er nie zwischen dich und mich treten wird?“  
Sie blickt ihn mit entrüstetem Ausdruck an.  
„Weber Sigurd Whittou, noch irgend ein anderer Mann würde dies jemals zu Wege bringen. Ich gehöre Dir an. Ich sehne mich nur, daß er zurückkehre zu seiner Mutter. Er hat lange genug in der Verbannung gelitten. Bringe ihn zu uns zurück, wenn Du es vermagst, dann ist mein Glück vollkommen.“  
Der Name ihres Verlobten klingt noch fremd von ihren Lippen, „Sigurd“, es ist ein eigenartlicher Zufall, denkt sie, daß Herr Thompson dem entschundenen Erben von Whittou ähnlich sieht, daß er denselben Vornamen trägt. Eine leise Vorahnung, ein dunkler Verdacht

wird in ihrer Seele wach; er muß mehr von Sigurd Whittou wissen, als er sagen will.  
„Was für einen trüben Ausdruck Deine Züge plötzlich annehmen, Isabella; bereue Du Dein gegebenes Versprechen, bedauerst Du, daß Du mich zum Weiben aufgefordert hast? Wenn dies der Fall sein sollte ...“  
Isabellas Hände umschlangen seinen Arm, ihre leuchtenden Augen beantworteten seine Frage.  
„Also nur wegen Sigurd Whittou blickst Du trübe drein? Sei ruhig, meine Isabella, stelle keine Fragen. Wir wollen von uns plaudern, nicht von ihm. Nur dessen sei versichert, er wird zurückkehren zu seinem Heim, zu seiner Mutter, zu Dir!“  
Sie legt ihr glückseliges Antlitz an seine Schulter in bereubtem Schweigen. So stehen sie beieinander, in den Sturm der Elemente hinausblickend.  
„Wie werden wir nach Rayton zurückkehren, wenn dieses Unwetter anhält?“  
„Es wird nicht lange mehr dauern, der Himmel klärt sich bereits. In zwei Stunden wirst Du mich bei wolkenlosem Himmel durch das Dorf fahren können. Inzwischen wollen wir das Haus besichtigen und das Gabelschiff einnehmen. Dabei fällt mir noch ein, daß die alte Dame sich mit demselben etwas heilsen könnte. Es mag sehr unromantisch klingen, aber ich ...“  
„Du hast kein Mittagmahl genossen und bist hungrig!“ rief Isabella lachend. „Hier kommt Frau Matthews, um uns anzukündigen, daß alles fertig sei.“  
Die alte Haushälterin trat auch wirklich ein, sehr ehrbar ansiehend in ihrer schwarzen Haube und dem schwarzen Seidenkleid. Sie erinnert sich ihres jungen Gebieters, als sei er gestern hier gewesen, und findet die Ähnlichkeit mit dem Fremden wunderbar. Sollte der junge Herr zurückgekehrt sein? Doch dann maßte Isabella Burvenich davon wissen.  
Die Blicke der alten Dienerin folgen jeder seiner Bewegungen. Sie bedient die beiden bei Tisch. Es ist ein heiteres, keines Maß.

„Wir werden eine herrliche Fahrt nach Hause haben!“ sagte Isabella.  
„Fühlst Du dich sicher, daß Du Deinen Schritt nie bereuen wirst? Du hast einen bedenklichen Tausch gemacht. Du mit Deiner Jugend und Schönheit gibst Dich einem Manne zu eigen, der weder Reichtum noch Namen hat. Die Welt wird sagen, und mit Recht, daß Du schlecht dabei beraten warst.“  
„Wie wird das jemand zum zweitenmal sagen. Weshalb sprechen wir davon? Ich liebe dich, mit Dir bin ich glücklich, ohne dich bin ich es nicht. Das sagt Dir alles!“  
„Du nimmst mich also mit blindem Vertrauen,“ fährt er fort. „Frage nicht um die Jahre die hinter mir liegen, forsche nicht nach meinem Leben? Woher weißt Du, daß ich Deiner würdig sei? Ich habe Dir eine Geschichte zu erzählen. Du sollst sie hören, bevor wir dieses Haus verlassen. Du sollst mein ganzes Leben kennen, wie ich es selbst kenne. Wie viel Jünger haben wir noch anzubringen? Wessen Himmer ist dies?“ fragt er, an der Schwelle eines großen Raumes stehen bleibend.  
„Es ist Sigurd Whittou's Gemach! Nichts ist verändert worden,“ sagte sie leise hinzu. „Alles ist noch genau so, wie er es verlassen hat.“  
Sie treten ein. Welch eigentümlichen Ausdruck Thompsons Blige annehmen. Das ankommende Gemach ist Frau Whittou's Zimmer. Dasselbe, in welchem sie einst den Sohn für immer von sich wies. Das helle Tageslicht beleuchtet alle Gegenstände, den Arbeitstisch, an welchem sie zu sitzen pflegte, das Klavier und ein Bild über dem Kamme, mit der Bildseite gegen die Wand gelehnt. „Es ist das Porträt von Sigurd Whittou,“ erklärt Isabella in leisem Tone, „sie ließ es so an jenem Abend, an welchem sie ihren einzigen Sohn verließ, umdrehen, und kein Mensch hat es seither berührt.“  
„Wende es um,“ spricht Thompson, und sie gehorcht; es ist mit Staub bedeckt, sie sucht nach einem Tuche, um es zu reinigen, findet es, und das lächelnde Antlitz des letzten Herrn von Whittou blickt zu ihr hernieder. 68, 19

der Thut gefällig und gab die zuletzt gekochten 15 Mark, die sie noch bei sich trug, zurück. Das übrige Geld hatte sie angeblich für Badewasser und Parfüm verausgabt. Die vermöglichen Beträge sollen sich nach der Zeugenaussage auf nahezu 200 Mark belaufen, jedoch waren der Angeklagten weitere Diebstähle, als die von ihr eingeräumten, nicht nachzuweisen. Die Angeklagte, die bei ihren Lehrern recht wohl befehlen ist, wurde wegen Diebstahls nach § 242 i. B. u. § 57 des RStGB. zu 6 Wochen Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. 2. Der Betrüger v. J. G. G. zu B. hatte am 24. December v. J. bei einem gewöhnlichen

ihm und der verehel. A., einer Wirthschafterin des, von ihm bewohnten Hauses, entstandenen Streits die Hand auf den Kopf geschlagen, somit körperlich verletzt. Sie, unter Erhebung eines in der Hand habenden Dittels, mit dem Verdrehen des Kopfes bedroht. Das Schöffengericht verurtheilt den Angeklagten nach §§ 228, 241 i. B. u. § 74 des RStGB. zu einer Geldstrafe von 30 Mark, an deren Stelle im Falle der Unvollständigkeit 6 Tage Gefängnis zu treten haben, sowie zur Ertragung der Kosten des Verfahrens. 3. Wegen Sachbeschädigung wurde der Restaurateur F. W. D. zu B. nach § 308 des RStGB. zu drei

Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Unvollständigkeit 1 Tag Gefängnis zu treten hat, und zur Ertragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt. 4. Die Hauptverhandlung in der Privatklage des Witwens E. W. zu P. gegen den wegen Körperverletzung und Verleumdung verurtheilten Hausarbeiter A. F. zu G. wegen Verleumdung erbat mit der Verurtheilung des Angeklagten nach § 185 des RStGB. zu 6 Tagen Gefängnis, sowie zur Ertragung der Kosten des Verfahrens einschließlich der dem Privatkläger erwachsenen notwendigen Auslagen. R.

# A. Messe,

## Bankgeschäft,

# Riesa, Hauptstrasse.

**Ausführung**  
**aller Bank- und Börsengeschäfte,**

wie:  
An- u Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;  
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;  
Discontirung von Wechseln, Devisen;  
**Conto-Corrent- und Check-Verkehr;**

**Verzinsung** bei tägl. Verfügung mit 2 1/2 %  
von monatl. Kündigung " 3 1/2 %  
**Baareinlagen** viertelj. " 4 %  
halbj. " 4 1/2 %

**Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.**

Wer eine Wäschemangel fürs Haus aufstellen oder einen unbenutzten Raum sehr gut rentabel machen will, lasse sich franco Prospekte und Kataloge von der Chemischer Wäschemangelfabrik Joh. Magirus (vorm. Otto Kappert) Kappel-Chemnitz kommen.

**Inniger Dank!**  
Durch langjährige, qualvolle Magenbeschwerden, wie: Uebelkeit, Boffen, Blähungen, Aufstossen, Erbrechen u. wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Schwindel, Müdigkeit und Ohnmachtsanfälle. Nach Gebrauch von 15 Flaschen (tägl. 1 fl.) Kautschuker Stahldrüsen, Senna-Extrakt, Koffein, wurde ich gründlich geheilt. Häufiger Kaufmann gebe gern.  
Carl Döbel, Volgel-Spicefactor a. D. in Köln a. Rh.

**Ueber Nacht**  
bleichend weiße Haut bei Gebrauch v. Kuhn's Crème Vional N. 130 u. Seife 50 u. 80.  
Scht von Frz. Kuhn, Aaraberg.  
Hier b. H. Lohmann, Wettinerstr.

Neue und gebrauchte

# Pianos

Fügel, Harmoniums  
nur renommirter Fabrik  
in jeder Preislage, auch  
auf Abzahlung  
ohne Preisverhöhung empfiehlt  
Pianolager u. Versandthaus  
**Stolzenberg, Dresden**  
Khan-Geyers-Allee Nr. 41, p.  
Empfohlen v. Kgl. Konservatorium.  
Circa 100 Instrumente zur Auswahl.  
- Preisliste gratis. -

**Parlettfußboden- und Violoncello-Wäsche**  
empfiehlt billigst Ottomar Barisch.

**Für Confirmanden.**  
Stoff zum ganzen Kleid Nr. 4,75, Stoff zum ganzen Anzug Nr. 12,—.  
**Ernst Mittag, Wettinerstrasse I.**

**Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.**  
Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.  
Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1898 beträgt der zur Vertheilung kommende Ueberschuß:  
**74 Procent**

der eingezahlten Prämien.  
Die Banktheilnehmer empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Statuten festgesetzten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur  
Riesa, im Februar 1899.  
**Reinhold Pohl Nachf.**  
Gulisch Viehhändler, Wettinerstr. 30.

# Sebin.

Dieses im Fiedner Central-Schlachthof aus bestem fetten Rindfleisch ohne jede Beimischung anderer Fette und Oele hergestellte Produkt, welches weder Wasser noch Salz enthält, besteht nahezu 100 % reinen Fettgehalt und ist deshalb von großer Ausgiebigkeit und außerordentlich langer Haltbarkeit. Infolge seines taubellos reinen und süßen Geschmacks eignet sich dasselbe laut Begutachtung der Herren Medici Dr. Medner und Dr. Filsinger bei Bereitung aller Speisen ganz vorzüglich als Ersatz für Kochbutter, ebenso aber auch zu allen Gebäcksorten, zu denen Kunstbutter oder Schmelzseife verwendet wird, z. B. Pfannkuchen etc., ebenso wird es mit reiner Butter zusammen für alles bessere Gebäck (mit besonderem Vortheil für Zwieback, Einback, Hörnchen, geschlagenen Nischchen, Stollen etc.) angewendet. Auch zum Braten und Kochen der Speisen in den Küchen hat sich dasselbe sehr schnell eingebürgert und empfiehlt sich daher das **Sebin** angelegentlichst.  
**Reinh. Pohl Nachf.**



*Wir haben für Sie Haus!*

Javol verleiht dem Haare vollkommene Schönheit, macht es sammetweich, herrlich üppig und vollausstrahlend. Infolge seiner besonderen Eigenschaften erhält es die natürliche Farbe der Haare bis ins hohe Alter, beugt der Ergrauung vor und hemmt diese. Preis per Flasche M. 2.—.  
In Riesa zu haben bei **A. B. Hennicke**, Drogerie.

**Futterwürze für Schweine**

von Geo Dötzer, Frankfurt a. M.  
Inhab. v. 11 gold. u. 2 silb. Medaillen.  
Vortheile: Grosse Futterersparnis, schnelles Fettwerden, rasches Gewichtszunehmen und leichte Aufzucht. Per Schachtel 50 Pfg.  
Drogerie **Koschel**.

„War er nicht schön? Armer Sigurd, tapfer und großmüthig, von allen geliebt; das Herz thut mir weh, wenn ich bedenke, daß er einen einzigen Fehltritt mit lebenslanger Verbannung büßen soll.“ Sie blickt auf ihren Bräutigam und hält plötzlich inne, sie eilt auf ihn zu und vergleicht das Bild des Jünglings mit den Zügen des Mannes, der vor ihr steht. Sie erkennt ihn endlich. Weder der Unterschied der Jahre, noch der Bart und das dunkle Gesicht vermögen sie länger zu täuschen, sie stößt einen Schrei aus und stürzt sprachlos in seine Arme. Er weiß, daß er erkannt ist, und blickt lächelnd nieder.  
32  
„Meine Isabella, Du weisst nun, daß ich Sigurd Whitton bin!“  
„Publick also ist die Wahrheit an den Tag getreten. Sigurd Whitton steht vor ihr als ihr Verlobter.“  
Sie weiß kaum, ob sie zufrieden, ob sie traurig sei, sie ist bleich geworden und blickt unverwandt zu ihm empor.  
Sigurd Whitton lacht. „Hätte ich gesagt, ich sei der Böse in Person, so könntest Du kaum versteinert, kaum ungläubiger ausseh'n! Sieh' mich an, Isabella, vergleiche mich mit jenem Wilde. Du zweifelst doch nicht?“  
„Zweifeln? Sigurd, ich kann das Glück ja gar nicht fassen. Und doch ist es mir jetzt, als hätte ich es stets geahnt.“  
„Du sagtest mir, Dein Herzenswunsch sei Sigurd Whittons Rückkehr, nun steht er vor Dir. Dein Wunsch ist erreicht, und Du hast doch das bleichste Antlitz, welches ich je im Leben gesehen. Bist Du am Ende doch noch nicht zufrieden?“  
„Nicht zufrieden? Ach, Du weisst wohl, daß ich es bin! War es ja doch der schönste Traum meines Lebens, daß Sigurd Whitton zurückkehren möge, und daß ich diejenige sein dürfte, welche ihm Trost bringen, ihn die Vergangenheit vergessen lehren könnte!“  
„Nun soll mein Traum zur Wirklichkeit geworden sein, und doch...“  
„Nun, und doch...“  
„Und doch ist es eine Enttäuschung. Ich hatte gehofft,

der Genius Deines Lebens sein zu können. Nun kann ich nichts thun. Ich reiße meine Hand keinem mittellosen Künstler, dem ich helfen konnte, den Lorbeer des Ruhmes zu erlangen. Der Erbe von Whitton bedarf nicht der Hilfe seiner Frau.“  
„Nicht doch, ich erhalte Whitton durch Dich. Nie hätte ich meine Maske abgenommen, nie mein wirkliches Antlitz vor den Menschen gezeigt, wenn Du nicht gewesen wärest.“  
„Selbst Deiner Mutter zuliebe nicht?“  
„Nein, denn nur durch Dich konnte ich erfahren, daß meine Mutter mir verzeihen will, daß sie sich danach sehnt, mich in ihre Arme zu schließen. Es beglückt mich mehr, als ich sagen kann, aber ohne Dich würde ich es nie erdulden haben!“  
„Es ist wie ein Märchen! O, was wird Lady Byron, was wird Felix dazu sagen, was Deine Mutter und die ganze Welt!“  
„Ich glaube nicht, daß Lady Byron sehr überrascht sein wird, sie erkannte mich am ersten Tage, nur gab sie sich alle erdenkliche Mühe, sich von der Unmöglichkeit der Sache zu überzeugen. Ich war so lange fort gewesen, daß sie meine Rückkehr als eine Unmöglichkeit ansehen wollte! Was Felix anbelangt, so läuft es seinen Ansichten zuwider, über irgend etwas in der Welt sich überrascht zu zeigen. Er wird für einen Augenblick seine schlafigen Augen weit öffnen und die Brauen emporziehen, das wird alles sein.“  
„Sicher!“  
„Weshalb mochtest Du ihn nicht, Isabella? Er ist ein hübscher Mann, ein reiner Apoll!“  
„Das ist er in der That; doch das Leben der Frau eines solchen Halbgottes kann nicht beneidenswert sein. Auch würde ich die Liebe meines Mannes nicht gern mit anderen Frauen teilen. Alles oder nichts, das ist mein Spruch. Bist Du gewiß, daß Du mir gehörst?“  
„Ich weiße Dir ein Herz, das seit siebzehn Jahren kein Frauenbild in sich schloß. Vor jener Zeit, kennst Du meine Geschichte?“

„Ja, ich kenne sie, Lady Byron teilte mir alles mit! Jene Frau ist tot!“  
„Glaubst Du, ich wäre sonst je wieder in England erschienen? Ja, sie ist tot!“  
Er ließ plötzlich ihre Hand fallen, die er bis jetzt festgehalten hatte und trat an das Fenster; sie blickte zu ihm hin.  
„So viele Jahre sind vergangen, seit er Abschied von ihr nahm,“ dachte sie, „ist es möglich, daß ihn die Erinnerung an jene Zeit noch in solcher Weise ergreift?“  
Sie gedachte der Geschichte, welche Lady Byron ihr mitgeteilt, wie leidenschaftlich er seine unwürdige Gattin geliebt hatte. Konnte ein Mann zweimal in seinem Leben mit solcher Hingebung lieben? Oder blieben ihr die welken Blätter nur?  
„Isabella!“  
Zur nächsten Augenblick war sie an seiner Seite, jenes unwürdigen Gefühls der Eifersucht sich schämend.  
„Soll ich den heutigen Tag als eine Prophezeiung für mein künftiges Leben hinnehmen? Sind Regen und Wolken hinweg gezogen, und wird das Ende Freude und Sonnenschein sein? Ich habe ein hartes Leben hinter mir.“  
Sie blickte zu dem ersten Antlitz empor.  
„Laß mich Dir heute alles vertrauen und mit der Vergangenheit abschließen, Du kennst meine Geschichte. Du weisst mithin, wie der Name Whitton durch jenes Weib erdredt, in den Staub hinabgezogen wurde; wie ich nach England kam, meine Mutter und Leonie sah, dieser alles bekannte und mein Heimatland, wie ich glaubte, für ewig verließ. Alles das weisst Du!“  
„Ja.“  
„Ich hatte mein Regiment mit einem anderen vertauscht, welches nach Indien ging; dort brachte ich die ersten zwölf Jahre zu. Es waren schwere Zeiten, allein es blieben mir wenige Ruhestunden zum Denken und Grübeln.“  
(Fortsetzung folgt.)

**Bei Zahnweh,**

sowie zum Ausfüllen hoher Löcher verwendet man am besten den echten käuflichen Desinfiziermittel von E. Walther, Halle a. S. Zu haben à 35 Pfg. bei  
Paul Riefel, Riesa.  
H. S. Hennicke

**Französische Haarfarben.**

**Greise und rothe Haare**

sofort braun und schwarz unergänglich echt zu färben, wird Jedermann ersucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmolliges Färben der Haare für immer echt färbt und nur der Nachwuchs alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung zugleich bei dünnwerdendem Kopfhaar.

**Enthaarungs-Pomade**

entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und der Arme. Gefahr- und schmerzlos. à Glas 1,50 Mk.

**Englische Bart-Tinktur**

besördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünn gewachsene Härte. à Glas 2,00 Mk.

Leberflecke, Witterer, Gesichtsröthe und Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und Hände werden durch

**Bernhardt's Eilenmisch**

radikal beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiß und zart. à Glas 1,50 Mk.

**Birken-Kopfwasser**

hilft am besten gegen das Dünnwerden der Kopfhaare, kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schimm wieder bildet. Ist allezeit zu haben à Glas Mk. 1,50 und Mk. 3,00 bei  
A. B. Hennicke, Drogenhandlung.

**Für Mk. 12 —**

3 Meier eleganten, tiefschwarzen Satin-Hammgarne zum Herren-Anzug empfiehlt Ernst Mittag.

**Herren-Stoff-Rester**

zu Kinderhosen, Herren-Anzügen etc. empfiehlt in haltbar soliden Qualitäten Ernst Mittag.



Beste Sorten  
**Gemüse-**  
und  
**Blumen-**  
**Samen.**



**Kunfel-**  
**rüben,**

Oberndorfer  
und  
Eckendorfer,  
echt und  
vollkornend,  
empfiehlt billigst

Herm. Schneider,

Samenhandlung, Wettinerstr. 11.

Die echten  
chemisch untersuchten  
**Salmiak-Pastillen**  
gegen  
Husten  
Heiserkeit  
von  
Ver-  
schleimung.  
Katarrh

**Mattke & Sydow, Görlitz.**  
Post. 15 und 25 Pfg. empfehlen  
zu Riesa: Carl Uschner,  
in Reichenbach: Joh. Jähne.

**Cigarren.**

Der ausserordentliche Beifall, den unsere sämtlichen Cigarren-Sorten allgemein gefunden, beweist uns, dass wir mit unseren Marken die Geschmacksrichtung weiter Raucherkreise getroffen haben und empfehlen dieselben Jedem, dem daran gelegen, für **mässige Preise gute Qualitäten** zu kaufen. Gehörte Raucher mittelkräftiger Qualitäten bitten zu probiren:

**„Unsere Specialität“**

angenehm milde Vorstenland-Deungan  
10 Stück 65 Pfl.

**„Excelsior“**  
rein Mexico  
10 Stück 65 Pfl.

**„Santiago“**  
mittelkräft. Sum-Cigarre  
10 Stück 70 Pfl.

**„Deutschlands Farben“**  
für Liebh. ein. mittl. Qual.  
10 Stück 60 Pfl.

**„Vorstenlanden“**  
für Raucher ein. mild. Cig.  
10 Stück 60 Pfl.

**„Krian II“**  
mittelkräftige Qualität  
10 Stück 50 Pfl.

**„Importante“**  
rein Felix, sehr empfehlenswerth.  
10 Stück 60 Pfl.

**„König Albert“**  
Felix m. Vorstentl.-Decke  
10 Stück 60 Pfl.

**„España“**  
rein Mexico, mittelkr.  
10 Stück 60 Pfl.

**„Especial“**  
92er Felix m. Habana  
10 Stück 60 Pfl.

**„Bahia“**  
sehr voll und kräftig  
10 Stück 60 Pfl.

**Arbeiter-Cigarre Nr. 18**  
grosses, volles Façon  
10 Stück 40 Pfl.

Fedora	Mk. 3.—	Komet	Mk. 5.—	Viesencio	Mk. 5.75
Duetto	- 3.50	Kals. Wilh.	- 4.75	Ecuador	- 5.75
Flor Linda	- 3.75	Amoretta	- 4.75	Flor Fumar	- 5.75
Welly	- 3.50	Unverso	- 4.50	Barillas	- 5.75

Unser in allen Preislagen reich assortirtes Lager halten bestens empfohlen.

**Gebrüder Despang**

Cigarren-Import-Versand.

**Die Möbelfabrik**

**Johannes Enderlein**

Niederlagstr. 2 liefert Niederlagstr. 2

Möbel, hochfein poliert,

Möbel, sauber gemalt und lackiert, als:

Duffets, Salonschränke, Bücherschränke, Schreibische, Verticos, Wäpische, Lumeaux, Ausziehtische, Bauernische, Servierische, Stühle, Wandchränken in reichster Auswahl, Kleiderschränke, Wäscheschränke, Bettstellen, Nachtschränken, Waschtische, Küchenschränke, Küchentische, Lehnstuhlrahmen, Vorplatzmöbel usw.

**Schluss**

**des Ausverkaufs.**

Die noch am Lager vorhandenen Herren-, Jünglings-, Confirmanden- und Knaben-Anzüge,

Gattune, Tischdecken, Sophaüberzüge, Kleiderstoffrester, Seide, schwarz und couleur,

sollen **bis 15. Februar** zu **Spottpreisen** ausverkauft werden.

**E. Salinger, Riesa.**

**Weißner Chamotte-Ofen**

(Altdeutsch, Majolica, Elfenbein, Silbergrau etc.)

empfehlen in vorzüglicher Güte und zu den billigsten Preisen. Uebernehmen auch ganze Bauten und stehen mit eingehenden Kostenschlägen bereitwilligst zu Diensten.

**Körner & Schaeffer, Buschbad-Weissen,**  
Weißner Chamotte-Ofen-Fabrik.

Gravirungen auf Uhren, Ringe, Löffel, Bierseidel etc. schnell, billig, fachgemäß. Reparaturen an Kunstsachen. Schablonen.

**Malzextract und Caramellen**  
von L. E. Pietsch & Co., Breslau. Dankschreiben. Jhr Malz-Extract und Caramellen, Schutzmarke „Huste-Nicht“, haben mich von langwieriger und lästiger Heiserkeit mit starkem Auswurf in kurzer Zeit befreit. Andere vorher angewandte Mittel halfen nicht. Minna Alberti, Rittergutsbesitzerin. Alt-Trachsen. Nur echt mit dieser Schutzmarke.

**Huste-Nicht**

Flaschen à Mk. 1, 1,75 und 2,50; Beutel à 30 und 50 Pfg. Zu haben in Riesa bei Ernst Haacke.

Kein Hustenmittel übertrifft **Kaisers Brust-Caramellen.** Malzextract mit Zucker in fester Form. 2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg bei Asten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Packet à 25 Pfg. bei: A. B. Hennicke in Riesa, A. Donath in Glaubitz.

**Hausfrauen!**  
Achten verwendet nur als besten und billigsten **Brand-Coffee** Zusatz und Coffee-Gesetz. Zu haben in fast allen Colonialwaaren-Handlungen. Nur echt mit der Schutzmarke „Pfeil“.

**Selbmann's Cacao**  
Chocoladen-Fabrik Dresden-N. Grandier-Strasse.

Bestandteile in Riesa: Hauptstrasse 88.

**Prima Wachholderjaft,**  
Pfund 60 Pfg., empfiehlt  
H. S. Hennicke.  
**Med.-Leberthran**  
in Flaschen und ausgemoggen empfiehlt  
H. S. Hennicke.

**Roth- und Weissweine**  
in großer Auswahl empfiehlt  
Ferdinand Schlegel.  
Prima amerikanische **Ring- und Schnittäpfel,** bodnische Pfäunen u. Pfäunenmus, ff. **Witshobst** empfiehlt billigst J. T. Mitschko Nachf.

Richard Fährich, Riesa, Kastanienstr. 67, Tapezierer- und Decorations-Geschäft.

Nähmaschinen, nur bestes Fabrikat, unter Garantie tadelloser Nähens. A. W. Hofmann.

Gustav Heinrich, Riesa, Pausitzerstr. 26 empfiehlt die besten Bau- und Möbeltischlerei.

# Riesaer Schloss-Brauerei

E. Espig

empfehlte seine nur aus bestem Malz und feinstem Hopfen hergestellten

**Biere.**

## Hotel Reichshof, Zeithain.

Donnerstag, am 16. Februar 1899

Fastnachts-Feier und Karpfenschmaus.

Von 7 Uhr Abends an

Grosses Militair-Extra-Concert

von dem Trompetencorps des R. S. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32, unter Leitung seines Stabstrompeters Herrn Günther.

Nach dem Concert hochfeiner Ball.

Entree 50 Pf.

Billets im Vorverkauf 40 Pf.

Für hochfeine warme und kalte Speisen, ff. Biere und Weine ist bestens geforgt. Selbstgebackenen Kuchen und Pfannkuchen mit Kaffee.

Freundlichst ladet ein

Max Siegel.

## Gasthof Mergendorf.

Dienstag, den 14. d. M.

Origineller Fastnachtsball

mit Damen-Engagement

Eintritt frei.

Es ladet hierzu freundlichst ein

Anfang 7 Uhr.

Hermann Thomas.

## Vereinshaus Weissig.

Di. twoch, den 15. Februar

Karpfenschmaus und großes Militärconcert,

gegeben von der Capelle des R. S. Jäger-Bataillons aus Dresden, unter persönlicher Leitung des Herrn Stadthornist B. Helbig.

Anfang 7 Uhr.

Nach dem Concert grosser Ball.

Hierzu laden ganz ergebenst ein

Moritz Weser, B. Helbig.

NR. Das Concert findet auch bei schlechter Witterung statt

## Zum Anfer, Gröba.

Montag, den 13. Februar

Auftreten der berühmten

Brauers Rosswainer Sänger

(Waldenthaler) gegr. 1854.

Vielseitigste und leistungsfähigste Gesellschaft.

7 Herren.

Neue vorzügliche humoristische Darbietungen.

Anfang Abends 8 Uhr.

Eintritt 60 Pf.

Karten im Vorverkauf 50 Pf. sind in den Barbiergeschäften, sowie bei Unterzeichnetem zu haben. Zu einem genugsamen Abend ladet freundlichst ein

Albert Pietsch.

## Neuheiten

von

Confirmanden-Kleiderstoffen

schwarz und farbig

in nur gut bewährten Qualitäten u. Farben

Kleid v. 6 Meter zu 4.20, 4.80,

5.40, 6.00, 6.60, 7.50, 8.00, 9.00 u. s. w.

empfehlte

Max Barthel Nachfolger.

## Schusters Restaurant.

Sonnabend, Sonntag und Montag

grosses Bockbierfest.

Stoff von bekannter Güte.

Mit ff. Bockwürstchen wird aufgewartet.

Rettig gratis.

Für launige Unterhaltung ist geforgt.

Ergabenst ladet ein

A. Schuster.

## Restaurant zum Schlachthof.

Sonnabend, Sonntag und Montag

Ausgang von vorzüglichem

Bair. Bockbier

aus der ersten Culmbacher Actien-Brauerei in Culmbach.

Großartiger Stoff!

Gute Bockwürstchen!

Bair. Schnitzrettig.

Flotte Bedienung.

Hochachtungsvoll Albert Schulze.

## Gröba! Hafen-Restaurant. Gröba!

Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag

zweites großes Bockbierfest.

Für schnelle Bedienung in Costüm, sowie musikalische Unterhaltung ist bestens geforgt.

ff. Bockwürstchen.

Rettig gratis.

Russischer Salat, à Pfd. Mt. 1.20, als Specialität.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

Paul Sewald.

## Gasthof Gröba.

Fastnachts-Dienstag, den 14. a. c.

großer öffentlicher Fastnachtsball.

Gleichzeitig empfehle ff. Eierplinsen und Pfannkuchen.

Großes

Schlachtfest am selbigen Tage, von 8 Uhr an

Wellfleisch.

Es ladet freundlichst ein

M. Große.

Donnerstag, den 23. Februar a. c., halte meinen

Karpfenschmaus

ab.

D. O.

## Gasthof zu Mergendorf.

Sonntag, den 12. Februar

Grosses Extra-Militair-Concert,

gespielt vom Trompetencorps des Königl. Sächs. Feld-Art. Reg. Nr. 32, unter Leitung des Stabstrompeters B. Günther.

Nach dem Concert folgt BALL.

Anfang 4 Uhr.

Entree 40 Pf.

Dazu laden ganz ergebenst ein

H. Thomas, B. Günther.

## Gasthof Baußig.

Sonntag, den 12. d. M. halten wir unsern

Karpfenschmaus mit Ball

ab, wozu wir alle Freunde und Gönner ganz ergebenst einladen.

Hochachtungsvoll

Osw. Pettig.

Einladung durch Karten findet nicht statt.

D. O.

## Gasthof „Stadt Riesa“, Poppitz.

Sonntag, den 12. Februar

große öffentliche Tanzmusik.

Tanzbändchen 75 Pf.

Anfang 4 Uhr.

Um alligen Besuch bitten

für ff. Biere und Speisen ist bestens geforgt

Richter.

D. O.





# Meine Confrmanden-

Anzüge zeichnen sich aus durch Haltbarkeit, saubere Arbeit, elegant schneidigen Sitz.

## Paul Suchantke,

Riesa, Wettinerstrasse 27.

Grösstes Specialgeschäft Riesas.

Zickklappen werden gratis verabfolgt.

Herren-Anzüge in nur modernen Facons 7-30 Mk.  
Confrmanden-Anzüge von 6-28 1/2 Mk.  
Knaben-Stoffanzüge, hochelegant von 2 1/2 bis 14 Mk.

Nur Sonnabend, Sonntag, Montag:  
**Dunkle Krimmitschauer Stoffhosen 3 1/2 M.**

Wegen vorgerückter Saison verkaufe von heute ab sämtliche Winter-Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

### Gackwaarentaxe Februar 1899.

Namen der Käufer und Händler.	Wz.	Wz.	Wz.	Wz.	Wz.	Wz.	Wz.
Berg	12	11	—	250	170	—	—
Bernhardt	12	11	—	240	180	—	—
Birte	12	11	—	250	180	—	—
Born	12 1/2	11 1/2	—	200	180	—	—
Borsdorf	12	11	10	200	180	—	—
F. Inbh.	12	11	—	—	—	—	—
Frederich	11	10	10	280	—	—	—
Frühliche, Delsig	12	11	—	—	—	—	—
Frühberg	11 1/2	10 1/2	—	—	—	—	—
Göhl	12	11	—	—	—	—	—
Ganse	12	11	—	250	180	—	—
Gaugt	12 1/2	11 1/2	—	225	180	—	—
Gartmann	11 1/2	11	—	32	200	—	—
Gamann	12	11	—	260	200	—	—
Gebrüder, Gröba	12	11	—	—	—	—	—
Gerbst	—	—	—	—	—	—	—
Gumbisch, Delsig	12	11	9	—	—	—	—
Hiebling	12	11	—	—	—	—	—
Händler	12	11	—	200	170	—	—
Knoof	12	11	—	200	150	—	—
Kange	12	11	—	250	180	—	—
Kattisch	12 1/2	11 1/2	—	200	180	—	—
Kühbach	12	11	—	200	180	—	—
Küller	—	—	—	—	—	—	—
Kümmel	12	11	—	200	190	—	—
Kümmel	12	11	—	200	200	—	—
Kümmel	12	11	—	200	180	—	—
Kümmel	12	11	—	—	—	—	—
Kümmel	12	11	—	200	170	—	—
Kümmel	12	11	—	220	150	—	—
Kümmel	12	11	—	200	200	—	—
Kümmel	12	11	—	250	180	—	—
Kümmel	12	11	—	—	—	—	—
Kümmel	12	11	—	200	180	—	—
Kümmel	12	11	—	—	—	—	—
Kümmel	12	11	—	240	170	13	—
Kümmel	12	11	—	230	150	—	—
Kümmel	12	11	—	200	150	—	—
Kümmel	12	11	—	250	180	—	—
Kümmel	12	11	—	250	180	—	—

**10 Mark Belohnung.**  
erhält Derjenige, der mir den frechen Menschen, welcher Suchtanten weglängt, so namhaft macht, daß ich selbigen rechtlich bestrafen lassen kann.  
R. Ermer, Althirschlein.

2 fcl. Schlafz. bei P. piperstr. 24, 1 Tr., v.  
Freandl. möbl. Zimmer ist sofort zu vermieten, ev. mit Kost **Sanpstr. 44.**  
In der Nähe des Kaiser Wilhelmplatzes **Barterre-Wohnung,** 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. eventuell mit kleinem Laden per sofort oder 1. April an preiswerth zu vermieten. Zu erf. i. d. Exped. d. Bl.

**Möbel-Fabrik und -Magazin von Hermann Schlegel**  
Hauptstraße 83 **Riesa** Hauptstraße 83  
amstiebt sein großes Lager fern er Polster- und Tischler-Möbel, Spiegel und Tische, echt und imitirt. Gänge. Annehmungen vom einfachsten bis zu den feinsten. Nicht am Paare Verpackung und Sendung nach Auswärts franco.

## Winter & Reichow,

Maschinenfabrik, Riesa, E.  
Liefere die weltbekanntesten und bestbewährtesten land-, milch- u. hauswirthschaftl. Maschinen u. Geräte unter Garantie. Reparaturen sachgemäß und prompt.



Wenn Sie die Absicht haben, ein **Fahrrad** zu kaufen, so bitte ich erst mein großartiges Lager anzusehen. Die Preise sind ganz billig. Modelle hochfein und langjährig bewährte Fabrikate. Besichtigung gern gestattet.  
**Adolf Richter, Riesa.**  
Lernen auf grosser Radfahrbahn an Käufer gratis.



## Das Neueste für Landwirthe!

Eine wirklich vorzügliche und dauerhafte Milchcentrifuge für **Mark 200.** — auf selbigen transportablen Eisenfundamente. Volle Garantie für Brauchbarkeit und Leistungsfähigkeit. Sehr günstige Ratenabzahlungen oder hoher Rabatt beim Kassabezug. Reflectanten und Händler erhalten Prospekte und weitere Auskunft gratis.  
**Wilhelm Serbe, Chemnitz, Bekerstraße Nr. 21.**  
Fabrik landw. Maschinen.



Von **Donnerstag, den 16. djs. Mts.** ab steht ein großer Transport **bester Ardenner Arbeitspferde** schweren und leichten Schlages in großer Auswahl bei mir zum Verkauf; desgl. auch ein frischer Transport dänischer Pferde, sowie Dithmarscher und Holsteiner Wagenpferde.  
**H. Strehle, Dschag.**

## Wohnung.

Kinderlose Leute erhalten schönes Logis, Preis 45 Thlr. Zu erf. i. d. Exped. d. Bl.  
Eine **Oberstube** zu vermieten, 1. April bezugsbar **Höderan Nr. 19.**  
Ein **älteres Mädchen** mit Kochkenntnissen und guten Zeugnissen wird nach auswärts gesucht für 1. April. Bezugsstellen **Barstr. 211.**

Eine **Wagd** zum baldigen Antritt gesucht von Gutsbes. **Sanisch, Mergendorf.**  
Ein ordentliches

## Hausmädchen,

welches sich auch zum Bedienen der Gäste mit eignet, wird sofort oder später gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.  
Ein größeres **Schulmädchen** wird als **Aufwartung** gesucht. **Bahnhofstraße 3 II.**

**Kräftige Knaben als Marmorhauerlehrlinge** für Ostern dieses Jahres gesucht. **Gustav Schulze, Marmorindustrie \***  
**Glasergefelle,** tüchtiger Rahmenmacher, für dauernde Arbeit sofort gesucht.  
**Glaserlehrling** wird für Ostern gesucht **Karl Günther, Malzmarkt, Gröba.**

## Boigt-Besuch.

Für 1. April dieses Jahres wird auf ein Rittergut bei hohem Lohn ein nicht zu junger, ganz zuverlässiger, verheiratheter **Boigt** gesucht. Mit besten Zeugnissen versehen Bewerber wollen sich unter Beiliegung der Abschrift derselben unter E. G. in der Exped. d. Bl. schriftlich melden.

Ein **kleines Haus**, 2 Stuben und Garten, ist zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. **Wihl. Streubel, Weida.**  
**Ein Haus** mit Laden und Hofraum ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. \*

## Gutskauf.

Es suche ein mittleres Gut im Preise von 27- bis 30000 Mark zu kaufen, eventl. in ein solches **einzuheirathen.** Angebote mit näheren Angaben u. R. U. in die Exped. d. Bl. erbeten.

## Oldenburger- und Altmärker Milchvieh.

**Sonnabend, den 18. Febr.** stellen wir einen Transport, ca. 30 Stück, der besten Oldenburger und Altmärker Kühe und Kalben, sowie sprunghafte Bullen, prima Waare, im **Sächsischen Hof** Riesa, zum Verkauf. **Poppitz und Fichtenberg (Elbe).** **Gebr. Kramer.**

## Pferde-Verkauf.

Ein **Goldbrüchswallach**, 8 Jahre alt, 1,69 m hoch, stark und kräftig geb., dabei lammfromm. Ein brauner **Wallach**, ca. 9 Jahre alt, 1,67 m hoch, gut geritten und sicherer Einspänner, sind preiswerth zu verkaufen durch **Bezirksvieharzt a. D. Pöschel, Riesa.**

**Buchdruckerel**  
**Stereotype**  
**Verlag**  
**Buchbinderel**  
**Perforiranstalt**

## Langer & Winterlich

(T. Langer und H. Schmidt)  
Kastanienstrasse Nr. 59 **RIESA** Kastanienstrasse Nr. 59,

### Geschmackvolle Drucksachen

als:  
**Rechnungs- und sonstige kaufmännische Formulare, Circulars, Zeitungs-Beilagen, Prospekte, Preislisten, Cataloge, Broschüren etc. etc.**  
werden in kurzer Zeit und zu den billigsten Preisen geliefert.